



Amtsbericht 2013

Jahresrechnung 2013 Voranschlag 2014



Titelbild	Sankt Annaschloss
Bilderstellung	Seedrohne, www.anflug.ch
Herausgeber	Politische Gemeinde Rorschacherberg
Erscheinung	März 2014
Copyright	Politische Gemeinde Rorschacherberg 2014
Autor	Gemeindeverwaltung Rorschacherberg
Konzept	Gemeinderatskanzlei, Philipp Hengartner
Satz	Nänni AG, Rorschach
Druck	AVD Goldach AG, Goldach

Inhaltsverzeichnis

Bürgerversammlung	2
Informationsveranstaltung	2
Vorwort des Gemeindepräsidenten.	3
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4
Öffentliche Sicherheit.	7
Bildung	10
Kultur und Freizeit	28
Gesundheit und soziale Wohlfahrt	31
Verkehr	32
Umwelt, Raumordnung	35
Volkswirtschaft	39
Finanzen	39
Haus zum Seeblick	41
Elektrizitätsversorgung.	42
Wasserversorgung.	43
Politische Gemeinde Jahresergebnis	44
Politische Gemeinde Laufende Rechnung	45
Politische Gemeinde Investitionsrechnung	52
Politische Gemeinde Bestandesrechnung	53
Politische Gemeinde Abschreibungsplan.	54
Haus zum Seeblick Laufende Rechnung	55
Haus zum Seeblick Investitionsrechnung.	56
Haus zum Seeblick Bestandesrechnung	56
Haus zum Seeblick Abschreibungsplan.	56
Elektrizitätsversorgung Laufende Rechnung	57
Elektrizitätsversorgung Investitionsrechnung	58
Elektrizitätsversorgung Bestandesrechnung	58
Wasserversorgung Laufende Rechnung	59
Wasserversorgung Investitionsrechnung	60
Wasserversorgung Bestandesrechnung	60
Steuerplan 2014	61
Genehmigungsvermerk	61
Anträge.	61
Bericht der Geschäftsprüfungskommission.	62

Bürgerversammlung

Mittwoch, 2. April 2014, 20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle, Rorschacherberg

Traktanden

1. Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2014
3. Allgemeine Umfrage

Verschiedenes

An der Bürgerversammlung sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind, stimmberechtigt.

Der Stimmausweis für die Bürgerversammlung wird durch die Post separat zugestellt.

Pro Haushalt wird nur eine Jahresrechnung mit Amtsbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen oder im Internet unter www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

Sprecher haben ihre Voten am Mikrofon zu halten. Anträge sind schriftlich abzugeben, um Missverständnisse in der Auslegung zu vermeiden.

Informationsveranstaltung

**Samstag, 22. März 2014,
9.00 bis 11.00 Uhr**

in der Aula Steig, Rorschacherberg

Einladung

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zur Information über die Geschäfte der Bürgerversammlung ein und beantwortet Fragen über das Gemeindegeschehen. Anschliessend führen die Parteien ihre Versammlung durch.

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir blicken in finanzieller Hinsicht auf ein sehr erfolgreiches 2013 zurück. Das Budget wurde sehr sorgfältig erstellt und in allen Bereichen gut eingehalten. Speziell in der Schule gelang es dank Sondereffekten, rund 700 000 Franken unter dem Voranschlag abzuschliessen. Die Steuereinnahmen lagen deutlich über unseren Erwartungen und den kantonalen Schätzungen. Das führte zu einem besseren Ergebnis. Nach der Abschreibung der letzten Tranche «Versuchsbetrieb Seebus» schliessen wir mit rund 300 000 Franken Ertragsüberschuss und damit 2,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Elektrizitäts- und Wasserversorgungen konnten die hohen Investitionen mit den Erträgen weitgehend bezahlen und abschreiben.

Aufgrund dieser Zahlen haben wir die Steuereingänge 2014 optimistischer als die kantonalen Schätzungen budgetiert. Die Mehrkosten des öffentlichen Verkehrs und der Pflegefinanzierung steigen stärker als der prognostizierte Steuerzuwachs, was zu einem Defizit von rund 1,9 Mio. Franken führt. Dies ist dank Reserven von 11 Mio. Franken gut vertretbar. Die Mittelfristplanung sieht einen unveränderten Steuerfuss vor. Wir hoffen natürlich, dass das Ergebnis wiederum besser als budgetiert ausfällt.

Steigende Schulkosten bei sinkenden Schülerzahlen gehören der Vergangenheit an. Die Trendwende ist geglückt. Die hohe Schulqualität und ein guter Zustand der Schulanlagen bleiben weiterhin gesichert. Mit der Einheitsgemeinde verbesserte sich auch die Effizienz in der Verwaltung. Das Sparpotential ist weitgehend ausgeschöpft und wäre wohl auch bei einer Fusion mit den Nachbargemeinden beschränkt. Viele Leistungen werden proportional zu den Steuerpflichtigen, Baugesuchen oder Grundstücksgeschäften erbracht. Die aktuelle Grösse der Verwaltung erlaubt gute Stellvertretungen.

Informieren Sie sich im vorliegenden Amtsbericht über unsere Aktivitäten, die Zahlen und die bevorstehende Bürgerversammlung. Ich freue mich, Sie an der Bürgerversammlung zu treffen.

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Nachfolgend zusammengefasst die Ergebnisse der Jahresrechnungen:

	Rechnungsergebnis 2013		Voranschlag 2014	
Politische Gemeinde	Gewinn	Fr. 280 463.76	Verlust	Fr. 1 992 051.—
Haus zum Seeblick	Verlust	Fr. 148 086.04	Verlust	Fr. 235 590.—
Elektrizitätsversorgung	ausgeglichene Rechnung		Gewinn	Fr. 433 850.—
Wasserversorgung	ausgeglichene Rechnung		Gewinn	Fr. 464 600.—

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde zeigt die dreistelligen Sachgruppen. Die detaillierte Rechnung mit den Anhängen kann bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden oder von www.rorschacherberg.ch/Publikationen heruntergeladen werden.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Behörden

Seit 1. Januar 2013 ist die Politische Gemeinde Rorschacherberg eine Einheitsgemeinde. Das Schulwesen gehört neu auch zu den Aufgaben der Gemeinde. Der Gemeinderat, die Bildungskommission und die Geschäftsprüfungskommission sind dabei, sich im veränderten Umfeld neu zu positionieren.

Gemeinderat

Seit 1. Januar 2013 sind Markus Fässler, Schulpräsident, und Charlene Lanter Mitglieder des Gemeinderates. Sie übernahmen die Sitze von Monika Lehmann und Simone Edelmann. Der Gemeinderat setzt sich seit 1. Januar 2013 aus Gemeindepräsident Beat Hirs, Ronny Bleichenbacher, Markus Fässler, Dieter Graf, Vizepräsident, Enrik Hippmann, Silvia Kühne, Vizepräsidentin und Charlene Lanter zusammen.

Legislaturziele 2013 bis 2016

Der Gemeinderat erarbeitete in mehreren Sitzungen die Ziele, die er während der Legislaturperiode 2013 bis 2016 erreichen möchte. Die Ziele drehen sich um

1. Gemeindeentwicklung (Themen Siedlungsentwicklung, Bau, Ortsbild, Wachstum, Umwelt)
2. Finanzen / Steuern / Wirtschaft (Gemeindefinanzen, Steuereinnahmen, Arbeitsplätze)
3. Mobilität und Begegnung (Verkehr, Strassen, öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr, Fusswege, Plätze und Parks)
4. Leben in Rorschacherberg (Alter, Jugend, Soziales, Integration, Freizeit, Vereine, Sicherheit, Kultur)
5. Schule (Kindergarten, Schule, Bildung)
6. Versorgung und Entsorgung (Strom- und Wasserversorgung, Abwasser, Bäche, Energie, Umwelt, usw.)
7. Zusammenarbeit und Mitarbeit (Regionale Zusammenarbeit, Verwaltung, Kommunikation, Partizipation, usw.)

Dazu erarbeitete er verschiedene Massnahmen und Projekte, die er während der Amtsperiode erreichen möchte. Die ausführlichen Legislaturziele sind auf «www.rorschacherberg.ch / Politik / Informationen / Was möchte der Gemeinderat Rorschacherberg erreichen?» am 25. September 2013 publiziert.

Geschäftsordnung

Der Gemeinderat gab sich, den Kommissionen und der Verwaltung ein neues Geschäftsreglement. Dieses regelt den Sitzungsablauf, die Zeichnungsberechtigung und die Art und Weise, wie Beschlüsse gefasst werden.

Kommunikationskonzept

Der Gemeinderat erliess für den «Verwaltungsbereich» und den «Schulbereich» ein Kommunikationskonzept. Dieses regelt, wer was wann und wie über Aktualitäten und Vorfälle informiert. Darunter fallen z.B. die Mitteilungen aus dem Gemeinderat, Grussworte an Veranstaltungen von Vereinen, Krisenfälle oder auch freudige Ereignisse wie Gratulationen an Jubilare oder Sportler. Je nach Information wird ein anderer Informationskanal gewählt: Ein Blumenstraus mit einem Gratulationsschreiben an Jubilare, ein Veranstaltungshinweis auf den LED-Tafeln oder gar eine Pressekonferenz. Die Nachrichten aus dem Gemeinderat werden wie bisher mit einer Pressemitteilung veröffentlicht und auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet.

Personal

Mutationen auf der Gemeindeverwaltung

Austritte

- Marcel Aeple
nach 11 Jahren als Gemeinderatsschreiber
- Ludwig Buob
nach 6 Jahren als Leiter der Technischen Betriebe
- Doris Hirtl
nach 12 Jahren als Mitarbeiterin auf der Gemeinderatskanzlei und früher auf dem Einwohneramt
- Bellina Müntener
nach 13 Jahren als Mitarbeiterin des Empfangs, der Telefonzentrale und der Technischen Betriebe
- Daniela Renn
nach 4 Jahren als Mitarbeiterin auf dem Steueramt und Stellvertreterin am Empfang
- Antonia Tischhauser
pensioniert nach 14 Jahren als Mitarbeiterin des Gemeindepräsidenten



Antonia Tischhauser

Eintritte

- Susanne Josuran Stark, am 1. April 2013 als Mitarbeiterin des Gemeindepräsidenten
- Philipp Hengartner, am 2. April 2013 als Gemeinderatsschreiber
- Angela Thürlemann, am 1. September 2013 als Personalfachfrau

Mutationen Hauswartwesen

Austritte

- Rosella Lemmenmeier, pensioniert am 31. Juli 2013 als Mitarbeiterin des Hausdienstes



Rosella Lemmenmeier

Eintritte

- Stanislav Vidacak, am 12. August 2013 als Mitarbeiter des Hausdienstes

Dank

Der Gemeinderat dankt den aus dem Gemeindedienst ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens für ihre Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit.

Lehrlingswesen

Der Gemeinderat wählte Demis Chiriatti, Rorschacherberg, und Angelo Menet, Roggwil, als Verwaltungslehrlinge ab Sommer 2014.

Tabea Rohner, Rorschacherberg, und Carina Stricker, Mörschwil, traten im August 2013 ihre Ausbildung zur Kauffrau, Branche öffentliche Verwaltung, an. Der Gemeinderat wünscht ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Lehrzeit.



Tabea Rohner

Carina Stricker

Sarina Boss und Raphael Stein, beide aus Rorschacherberg, schlossen ihre Lehre zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann, Branche öffentliche Verwaltung, im vergangenen Sommer mit Erfolg ab. Der Gemeinderat gratuliert ihnen zu diesem positiven Abschluss und dankt ihnen für ihren Einsatz während der Lehrzeit. Sarina Boss übernahm die Stelle von Daniela Renn als Mitarbeiterin auf dem Steueramt und Stellvertreterin am Empfang.



Raphael Stein und Sarina Boss

Dienstjubiläen

Am 1. April 2013 feierte Grundbuchverwalter Markus Benz sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Albert Streule, Mitarbeiter des Bauamtes, feierte am 1. Dezember 2013 sein 25-jähriges Jubiläum. Der Gemeinderat dankt den beiden Jubilaren bestens für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gemeinde.



Markus Benz

Albert Streule

Gemeindegebiet an Rorschach übertragen

Die Regatron AG beabsichtigt, ein neues Geschäftshaus für 160 Arbeitsplätze im Gebiet Feldmühle-/Wiesenstrasse zu erstellen. Das Areal lag auf dem Gemeindegebiet von Rorschach und Rorschacherberg. Um die Arbeitsplätze in der Region zu sichern und um den Planungsprozess für den Neubau zu vereinfachen, vereinbarten die Räte von Rorschacherberg und Rorschach eine Grenzbereinigung. Die Bürgerschaften stimmten dem Ansinnen zu. Nun führt die Gemeindegrenze südlich an der Wiesenstrasse entlang. Das Rorschacher Gemeindegebiet misst nun rund 3500 m² mehr.

Einwohnerwesen

Die Zahl der Einwohner in der Gemeinde nahm im Jahr 2013 um 49 Einwohnerinnen und Einwohner ab. Am 31. Dezember 2013 lebten in der Gemeinde 6934 Personen.

Wanderungsbilanz

Zuzüge	481	
Wegzüge	524	- 43
Geburten	56	
Todesfälle	62	- 6
Veränderung		- 49

Zivilstandswesen

Geburten

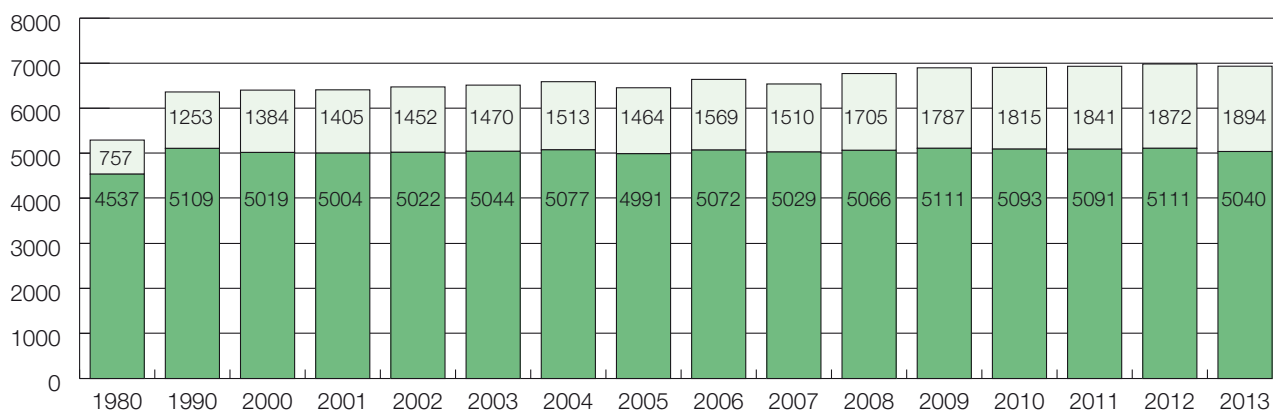
Im letzten Jahr erblickten 56 Kinder das Licht der Welt.

	2013	2012
Knaben	22	21
Mädchen	34	20
Schweizer	42	28
Ausländer	14	13

Todesfälle

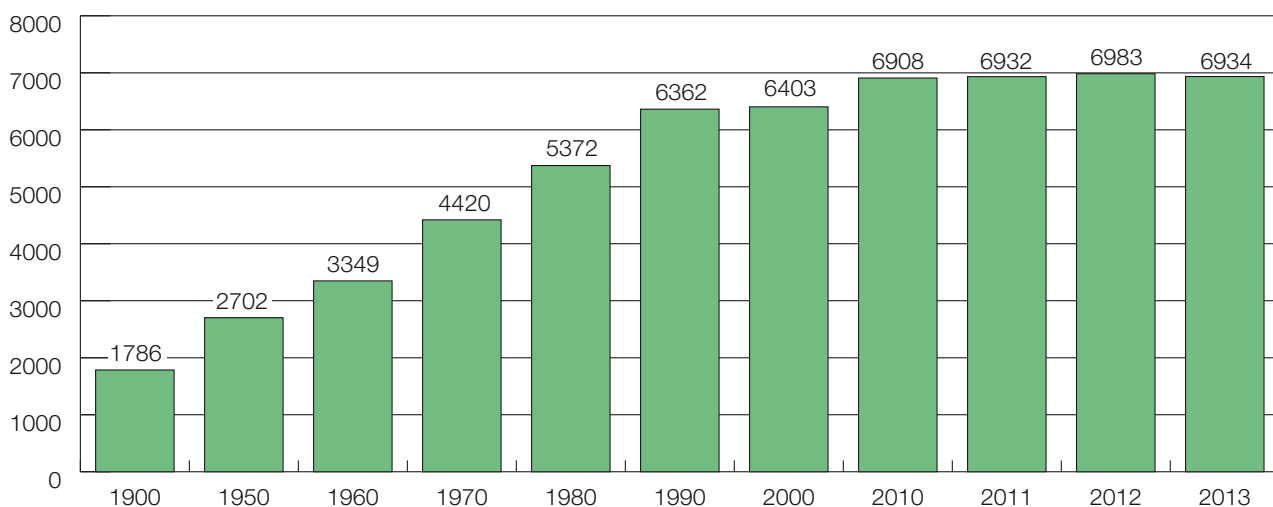
Im Berichtsjahr starben 62 Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Rorschacherberg (2012: 55).

Bevölkerungsstruktur



Der Ausländeranteil in der Gemeinde Rorschacherberg stieg seit letztem Jahr von 26,8 Prozent auf 27,3 Prozent.

Bevölkerungsentwicklung



Öffentliche Sicherheit

Militär

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche junge Männer aus Rorschacherberg im Rekrutierungszentrum Mels ausgehoben. 36 Stellungspflichtige (Vorjahr 30) aus Rorschacherberg nahmen am Orientierungstag vom 11. November 2013 ihr Dienstbüchlein in Goldach entgegen.

Gestützt auf Art. 13 des Militärgesetzes wurden die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1979 sowie einzelne jüngere Jahrgänge (1980 bis 1983), welche ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben, aus der Armee entlassen. Die offizielle Entlassungsfeier fand für die Regionen St.Gallen, Rorschach und Wil am 18. November 2013 im Pfalz Keller in St.Gallen statt.



Entlassungsfeier im Pfalz Keller St.Gallen

Feuerwehr

Fusion Feuerwehr Rorschach und Rorschacherberg

Seit 1. Januar 2013 rücken die Feuerwehren aus Rorschach und Rorschacherberg als gemeinsame Feuerwehr aus. Die Zusammenarbeit bewährte sich. Die Feuerschutzkommission, die die Arbeit der Feuerwehr beaufsichtigt, zeigt sich erfreut über den gemeinsam eingeschlagenen Weg.

Weil die beiden Feuerwehren bereits in der Vergangenheit während mehrerer Jahre sehr gut zusammen übten und Einsätze leisteten, kennen sich auch die Mannschaften und Kaderangehörigen der ehemaligen eigenständigen Feuerwehren bestens. So meinte ein Feuerwehrler: «Ob ich mit einem Kameraden aus Rorschach oder Rorschacherberg als Atemschutztrupp in ein brennendes Haus vorrücke und einen Brand bekämpfe, spielt keine Rolle. Wir können uns aufeinander verlassen und sind eine eingeschworene Truppe.»



Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg in neuer Brandschutzausrüstung

Kurt Reich kommandierte die Feuerwehr bis 31. Dezember 2013. Am 1. Januar 2014 trat der bisherige Vize-Kommandant Edgar Kohlbrenner in seine Fusstapfen. Marco Todeschini vervollständigte als neuer Vize-Kommandant das Kommando.

Übungen und Einsätze

Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg blieb glücklicherweise von grösseren Ereignissen und Unfällen im Berichtsjahr verschont. Sie rückte dennoch einige Male aus. Die Angehörigen der Feuerwehr leisteten im vergangenen Jahr 1969 Einsatzstunden.

Art der Einsätze	Anzahl 2013
Brände	13
Öl-/Chemiewehr	4
Sturm/Hagel	13
Wasser	9
Brandmeldeanlagen	27
Allgemeine Hilfeleistungen	51
Dienstleistungen	18
Personenrettungen	6
Tierrettungen	1
Strassenrettungen	5
Total	147

Die Feuerwehr führte alle geplanten 92 Übungen, Rapporte und Ausbildungsanlässe erfolgreich und unfallfrei durch. Die Angehörigen der Feuerwehr absolvierten 62 regionale und 54 kantonale Kurstage.

Um auch an Wochenenden und Feiertagen einsatzbereit zu sein, führten die Feuerwehrleute 55 (Vorjahr 56) interne Pikettübungen durch und leisteten 60 (Vorjahr 63) Pikettdienste.

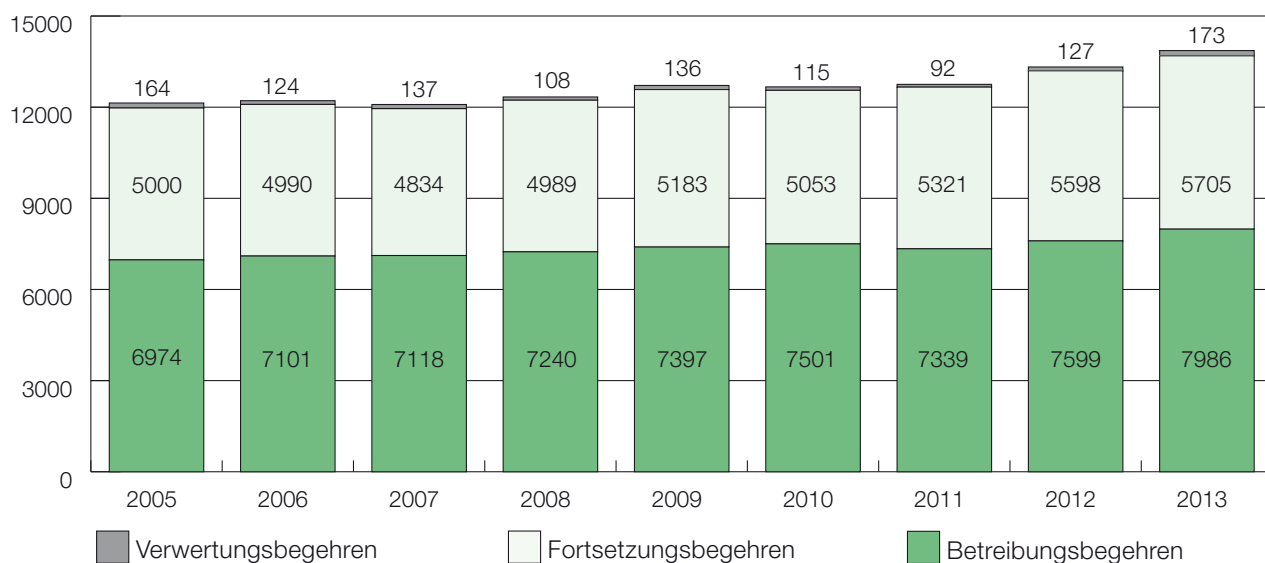
Die Feuerwehr übernahm an diversen Anlässen in der Mehrzweckhalle für rund 140 (Vorjahr 100) Stunden die Saalwache und die Verkehrsdienste.

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Das Jahr 2013 entwickelte sich zu einem neuen Rekordjahr. Die Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren nahmen um 4 Prozent, diejenige bei den vollzogenen Pfändungen wie im Vorjahr um 3,7 Prozent zu. 2013 mussten keine Grundstücke verwertet werden. Das Betreibungsamt vollzog fünf Retentionen und sechs Arreste, die das Kreisgericht Rorschach bewilligte.

Geschäft	2013	2012	2011
Betreibungsbegehren	7 986	7 599	7 339
Fortsetzungsbegehren	5 705	5 598	5 321
Verwertungsbegehren	173	127	92
Total	13 864	13 324	12 752
Ausgestellte Zahlungsbefehle	7 350	7 019	6 758
Rückweisungen, Überweisungen von Betreibungsbegehren an zuständige Betreibungsämter	870	783	768
Vollzogene Pfändungen	4 301	4 140	3 991
Konkursandrohungen	206	192	237
Vollzogene Verwertungen	3 266	3 276	3 010
Liegenschaftsverwertungen	0	1	1
Retentionen	5	1	3
Arreste	6	8	5
Rechtshilfegesuche auswärtiger Betreibungsämter	173	162	187
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	227	204	108
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	4 007	3 863	3 800
Ausgestellte Verlustscheine für insgesamt (ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)	2 888 Fr. 9 905 111.38	2 800 Fr. 8 151 383.46	2 603 Fr. 7 815 776.27
Gebührenertrag	Fr. 1 296 922.60	Fr. 1 235 693.31	Fr. 1 184 032.65
Eigentumsvorbehalte für insgesamt	4 Fr. 118 566.55	7 Fr. 211 322.45	4 Fr. 241 294.85

Geschäfte des Betreibungsamtes Rorschach-Rorschacherberg



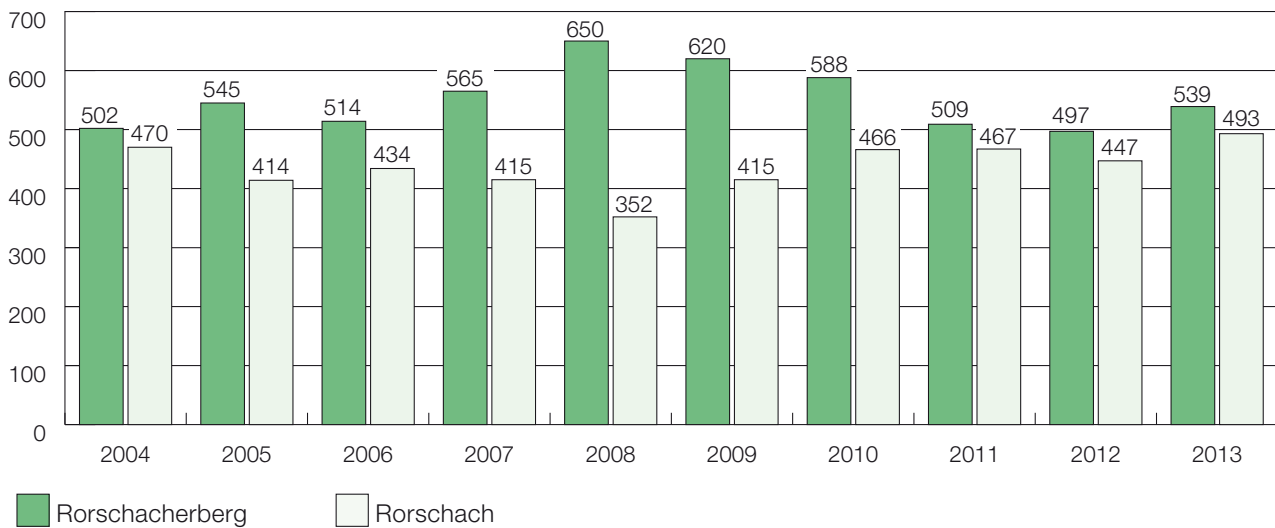
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Im Jahr 2013 war das gemeinsame Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach mit überdurchschnittlich vielen Handänderungen im Grundbuchkreis Rorschach beschäftigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit den Überbauungen Stadtwald und Schönbrunn rund 100 Eigentumswohnungen bezugsbereit fertiggestellt wurden.

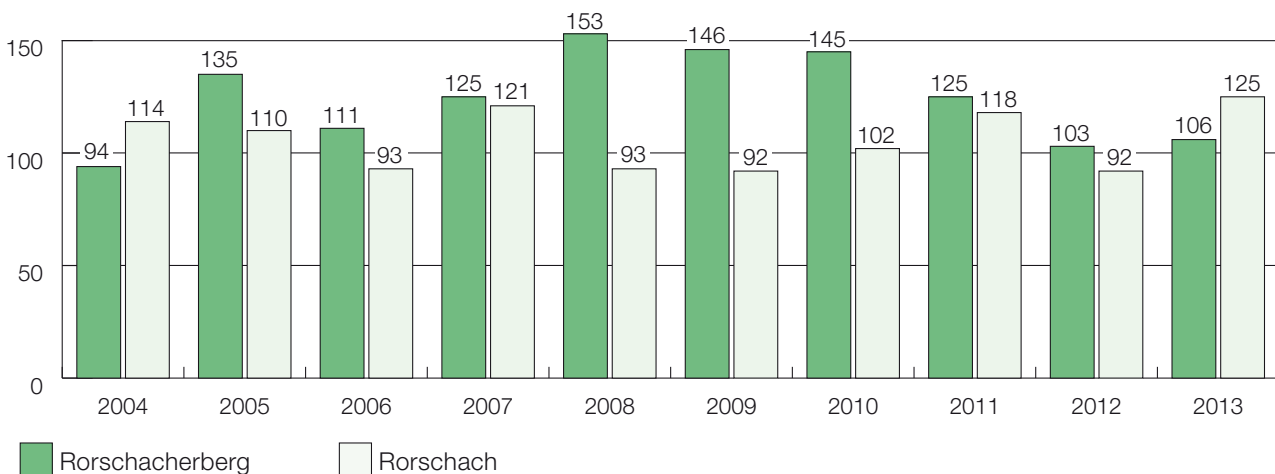
Eine nicht alltägliche Grundbuchmutation stellte die Änderung der Gemeindegrenze an der Wiesenstrasse dar. Davon betroffen waren vier Liegenschaften mit einer Fläche von insgesamt 3497 m², die vom Grundbuchkreis Rorschacherberg in den Grundbuchkreis Rorschach wechselten. Diese Änderung ist in den Grundbuchplänen sowie im Hauptbuch und den verschiedenen Hilfsregistern der beiden Grundbuchkreise vollzogen worden.

Die Tätigkeiten des Grundbuchamtes Rorschacherberg-Rorschach in Zahlen:

Eingetragene Grundbuchbelege



Handänderungen



Vormundschaftswesen

Seit 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Es ersetzt das über 100-jährige Vormundschaftsrecht, das aus den Anfängen des Zivilgesetzbuches (abgekürzt ZGB) stammt. Neu verfügt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (abgekürzt KES-Behörde) als eigenständige Behörde vormundschaftliche Massnahmen. Die KES-Behörde der Region hat ihren Sitz in Goldach.

Bildung

Einleitung des Schulpräsidenten

Nun arbeitet die Gemeinde Rorschacherberg schon ein Jahr als Einheitsgemeinde. Was noch vor zwei Jahren grosse Diskussionen und Bedenken auslöste, ist heute kaum mehr anders vorstellbar. Die verschiedenen zum Teil auch neuen Gremien haben ihre Rollen gefunden, die Schnittstellen sind definiert und die vielen kleinen organisatorischen Zahnräder laufen erstaunlich gut zusammen.

Die Bildungskommission als Hauptsteuerungsgremium der Schule kann auf ein anforderungsreiches und sehr spannendes Jahr zurückblicken. In der ersten Phase stand die Überarbeitung der Lehrstellenplanung im Zentrum. Durch diese Massnahme entsprechen heute die Klassenbestände noch besser dem gesetzlich vorgegebenen Rahmen. Die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf das Schulbudget sind gerade in dieser von Sparpaketen dominierten Zeit sehr willkommen.

Im zweiten Halbjahr stand die Ausarbeitung der strategischen Schwerpunkte für die aktuelle Legislaturperiode im Mittelpunkt. In mehreren Workshops erarbeitete die Bildungskommission zusammen mit den Schulleitern und der Lehrervertretung jene Projekte und Arbeitsaufträge, die der Schule Rorschacherberg helfen, die Zukunft für alle Beteiligten erfolgreich zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen dabei ganz klar die Kinder und Jugendlichen.

In nächster Zeit liegen zwei grosse Vorhaben an, die der Volksschule von höherer Warte aus diktiert werden. Das eine ist die Umsetzung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen, welcher durch den Kantonsrat voraussichtlich im Februar 2014 verabschiedet wird und der 2015 in Kraft tritt. Das zweite Vorhaben ist die Einführung des heute schon umstrittenen und in den Augen vieler Bildungsfachleute komplett überladenen Lehrplans 21. Er dürfte gemäss aktueller kantonaler Planung ab dem Schuljahr 2016/2017 schrittweise eingeführt werden. Die Zukunft wird zeigen, ob der Termin angesichts des wachsenden Widerstandes und der angespannten finanziellen Situation von Kanton und Gemeinden eingehalten werden kann.

Die Arbeit geht der Schule also mit Sicherheit nicht aus. Dabei ist es ganz wichtig, den Hauptzweck der Schule im Auge zu behalten, nämlich unseren Kindern und Jugendlichen mit einer guten Schulbildung den Weg in ihre berufliche Zukunft zu ebnen.

Markus Fässler
Schulpräsident

Allgemeine Informationen aus der Bildungskommission

Abgesehen von der Beratung der ordentlichen Geschäfte galt das Hauptaugenmerk der schulbehördlichen Tätigkeit im ersten Amtsjahr der neuen Legislaturperiode verschiedener strategischer Aufgaben.



Mitglieder der Bildungskommission v.l.n.r. Matthias Haas, Sandra Fehrke, Andreas Hochstrasser, Schulpräsident Markus Fässler, Enrik Hippmann, Silvia Kühne, Felix Rothenberger, Susanne Bosshart

Legislaturziele /

Massnahmen aus strategischen Workshops

Die Bildungskommission definierte die Anspruchsgruppen (Personen, die etwas von der Schule erwarten) und die Nutzenversprechen (was dürfen die Anspruchsgruppen von der Schule erwarten?). Daraus leitete sie die Legislaturziele und Massnahmen ab.

Anspruchsgruppen und Nutzenversprechen

Kinder und Jugendliche

Die Schule Rorschacherberg ermöglicht den Kindern und Jugendlichen in einem zeitgemässen qualitativ hochstehenden Unterricht den Erwerb anschlussfähigen Wissens. Die Schule schafft eine Atmosphäre der Verlässlichkeit. Die Kinder und Jugendlichen werden in die Mitverantwortung genommen indem sie Regeln einhalten und respektvoll mit Mensch und Material umgehen müssen.

Eltern

Die Schule Rorschacherberg sorgt in Zusammenarbeit mit den Eltern für eine zeitgemässe Bildung der Kinder und Jugendlichen. Schule und Elternhaus unterstützen sich gegenseitig in ihren Bemühungen.

Lehrpersonen

Die Schule Rorschacherberg ermöglicht durch zeitgemässe Infrastruktur und Rahmenbedingungen massvolle innovative Entwicklungen. Die im Rahmen des Qualitätsentwicklungs-Konzepts zum aktuellen Thema «Ressourcen und Belastung» beschlossenen Massnahmen werden umgesetzt.

Nachbargemeinden

Die Schule Rorschacherberg pflegt weiterhin die unbürokratische Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der besonderen Beschulungsformen. Im vorhandenen Netzwerk werden die Kontakte aktiv gepflegt.

Kommunale Verwaltung

Die Verantwortungsträger pflegen einen unkomplizierten loyalen Umgang und pflegen eine transparente Information und regelmässige Kommunikation.

Bevölkerung

Die Schule Rorschacherberg stellt den wirkungsvollen Einsatz der Steuergelder sicher. Sie informiert regelmässig über Unterricht, ausserschulische Aktivitäten und Projekte.

Legislaturziele 2013 bis 2016

- Die Schule Rorschacherberg fördert Innovationen mit dem Ziel, sich qualitativ zu profilieren und wo sinnvoll neue Erkenntnisse zu integrieren.
- Die Schule Rorschacherberg stellt eine hohe Unterrichtsqualität für die Kinder und Jugendlichen sicher. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Sinne gemeinsamer Verantwortung für das Lernen der Kinder und Jugendlichen.
- Die Schule Rorschacherberg sorgt für eine zeitgemässe Infrastruktur und angemessene Rahmenbedingungen, welche den Lehrpersonen eine professionelle Arbeit ermöglichen. Es wird sorgfältig unterschieden zwischen notwendig, sinnvoll und wünschbar. Die vorhandenen Ressourcen werden mit grösstmöglicher Nachhaltigkeit eingesetzt.
- Die Schule Rorschacherberg informiert die Öffentlichkeit regelmässig über die Belange der Schule. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wird im Bereich besonderer Beschulungsformen bedarfsgerecht fortgesetzt.

An einem dritten Workshop wurde eine Priorisierung der Massnahmen – mögliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen – inklusive einer Bewertung zu den einzelnen Anspruchsgruppen erarbeitet. Damit ab Februar 2014 mit der Umsetzung der verschiedenen Projektarbeiten gestartet werden kann, steht als finale Aufgabe die Ausarbeitung und Formulierung der einzelnen Projektaufträge – inklusive Zeitraster über die einzelnen Projektschritte – an.

Lehrerstellenplanung

Gestützt auf die aktuellen Schülerzahlen sowie die Prognosen bezüglich Übertritt der Kinder in die nächst höheren Stufen erfolgte zu Beginn des Kalenderjahres die Klassenorganisation für das Schuljahr 2013/14. Das strategische Ziel mit einer Optimierung der Klassenbestände nach den gesetzlichen Vorgaben (durchschnittlich 20 Schüler pro Klasse) konnte weitgehend erfüllt werden.

In der Primarschulstufe wurde auf die Wiederbesetzung einer freiwerdenden Lehrerstelle verzichtet. Andererseits trug die Zusammenlegung von unterbesetzten Realklassen zur Einhaltung dieser Zielvorgabe bei.

Aufgrund der mittelfristigen Lehrerstellen- und Klassenplanung können in der Schule spätestens ab Beginn des Schuljahres 2015/16 in allen Schuleinheiten die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trägt auch der gegenseitige Austausch von Schülerinnen und Schülern mit der Nachbargemeinde Rorschach bei.

Diese Optimierung der Klassenorganisation trägt auch zu einer finanziellen Entlastung der Schulrechnung bei. Das Bildungsdepartement stimmte deshalb auch der beantragten Klassenorganisation zu.

Kontaktpflege zwischen Bildungscommission und Lehrpersonen – Rollenverständnis

Im Rahmen eines Workshops hat die Bildungscommission folgende Grundlage zur «Kontaktpflege zwischen Bildungscommission und Lehrpersonen» – welche einer gesetzlichen Aufgabe entspricht – erarbeitet:

Ziel der Schulbesuche ist die Kontaktpflege mit den Lehrerinnen und Lehrern. Mit einem offenen und wertschätzenden Gedankenaustausch soll eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens geschaffen werden. Diese bei jeder Lehrperson einmal pro Legislaturperiode durchzuführenden Besuche haben weder Kontrollcharakter noch findet eine Beurteilung des Unterrichts statt.

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung

Kurz vor Jahresende konnte Christoph Harzenmoser, verantwortlicher Schulleiter der Schuleinheit Steig, seine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zum zertifizierten Schulleiter erfolgreich abschliessen.

Die Bildungscommission gratuliert Christoph Harzenmoser zu diesem Prüfungserfolg herzlich und wünscht ihm in seiner künftigen beruflichen Tätigkeit viel Freude und Erfolg.



Christoph Harzenmoser

Schulprogramm 2013/14

Gestützt auf konkrete Anträge der verantwortlichen Schulleiter genehmigte die Bildungskommission auf Beginn des laufenden Schuljahres das Schulprogramm für die einzelnen Schuleinheiten.

Abgesehen vom schuleinheitsübergreifenden Ziel «Team als Ressource», welches für den Zeitraum 2012 bis 2015 verbindlich angeordnet bleibt, werden folgende Themen im Rahmen des Schulprogramms zur Umsetzung in den einzelnen Teams anstehen:

Klosterguet

- Information und Kommunikation
- Gesundheit (Jahresthema «Entspannung/Ausgleich»)
- Teambildung
- unsere Schüler gestern und heute

Wildenstein

- «angenehme und wohlwollende Atmosphäre»
- Auseinandersetzung mit dem Thema
- das Thema bekommt im Unterricht verstärkt Raum
- Sondertage zum Thema im Kontext eines verantwortungsvollen/respektvollen Umgangs miteinander

Oberstufe Steig

- Wahlfachangebote und neue Studentafel anpassen und aufeinander abstimmen
- Standort Aufenthaltsraum und Bibliothek optimieren
- Nutzung des neuen Informatik- und Lernraums
- Durchlässigkeit Mathematik und Englisch in Kleinklasse – Real- und Sekundarstufe
- Swiss Science Education – Naturwissenschaftliche Bildung Schweiz (SWiSE) im Unterricht einbauen

Ökumenischer Religionsunterricht in Mittelstufenklassen

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird auch in unseren Mittelstufenklassen ein ökumenischer Religionsunterricht angeboten. Dadurch kommt die Schule einem gemeinsamen Anliegen der katholischen Pfarrei Sankt Kolumban und der evangelisch-ref. Kirchgemeinde nach.

An der Anzahl der Lektionen sowie an den Klassenverbänden ändert sich grundsätzlich nichts. Die Kinder werden aber im Rahmen des ökumenischen Gedankens von Lehrpersonen aus beiden Kirchgemeinden unterrichtet.

Trotzdem können «konfessionelle Fenster» im Unterricht eingebaut werden. Dadurch ist gewährleistet, dass alle Themenbereiche, die für die jeweilige Landeskirche zentral sind, behandelt werden. Gibt es darüber hinaus Veranstaltungen ausserhalb der ordentlichen Unterrichtszeit, sind diese für die Schüler der betreffenden Landeskirche wie bisher obligatorisch.

Mittagstisch

In Ergänzung zum neuen Organisationskonzept, welches seit der Umsetzung der Einheitsgemeinde ab 1. Januar 2013 in Kraft steht, wurden auf Anregung der verantwortlichen Leiterin – basierend auf dem Massnahmenplan der Volksschule – konkrete Disziplinarmassnahmen für den Mittagstisch ausgearbeitet. Diese regeln die Zuständigkeit, das rechtliche Gehör, die Informationsadresse, die Vollstreckbarkeit sowie allfällige Besonderheiten und Bemerkungen zu geringfügigen, mittelschweren und schweren Massnahmen.

Auch wenn sich das Betreuungsangebot Mittagstisch einer guten Beteiligung erfreut und ebenso erfreulich funktioniert, so verhelfen diese Massnahmen zu einem geregelten Betrieb.

Arbeitgeberkontrolle durch Sozialversicherungsanstalt

Der Revisor der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen stellte an der Arbeitgeberkontrolle keine Abrechnungsdifferenzen während der Jahre 2009 bis 2012 fest.

Die Bildungskommission nahm den positiven Bericht zur Kenntnis und gratulierte der verantwortlichen Schulbuchhalterin, Sybille Bissegger, zu diesem guten Zeugnis.

50-Jahr-Jubiläum «Seegfrörni»

Am 28. Februar 1963 wanderten rund 400 Schülerinnen und Schüler sowie 100 Lehr- und Begleitpersonen über den komplett zugefrorenen Bodensee nach Kressbronn.

Ende Februar 2013 nahm eine kleine Delegation der Schule Rorschacherberg (der ehemalige Reallehrer Donath Mebold und der Schulsekretär Felix Rothenberger mit ihren Ehefrauen) die Einladung der Gemeinde Kressbronn wahr, um im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums der «Seegfrörni» die historische Überquerung des Bodensees durch die gesamte Schule Rorschacherberg zu feiern.



An einer schlichten Feier gedachten der amtierende Bürgermeister, der Rektor der Parkrealschule Kressbronn sowie ehemalige Lehrpersonen dieses geschichtsträchtigen Anlasses.



Nebst dem Austausch von persönlichen Erinnerungen – die mit verschiedenen Urkunden dokumentiert werden konnten – bestaunten die Schüler aus Kressbronn den durch den ehemaligen Rorschacherberger Primarlehrer Leonhard Rothenberger gedrehten «Seegfrörni»-Film und beteiligten sich aktiv an der anschliessenden Frageunde.

Ferienheim Tarasp – 2. Sanierungsetappe

Unmittelbar im Anschluss an die letzte Gästegruppe der Wintersaison 2012/13 startete die zweite Etappe der Innensanierung des Ferienheims in Tarasp. Diese beinhaltete den Ersatz der Bodenbeläge in beiden Schlafsälen und dem Speisesaal, die Neumöblierung des Speisesaals sowie des Klassenzimmers, die Sanierung der Arvenstube sowie die Anschaffung von neuer Bettwäsche für das Leiterpersonal.



Speisesaal



Arvenstube

Schulpräsident Markus Fässler und Gemeindepräsident Beat Hirs überzeugten sich anlässlich eines Besuchs des Ferienheims von der gelungenen Teilsanierung.

Die Teilsanierung kostete Fr. 109 980.55, der Vorschlag betrug Fr. 110 000.–. Dank einer privaten Spende von Fr. 2000.– konnten ein neues Fernsehgerät für das Leiterzimmer sowie viele neue Gesellschaftsspiele für die Lagerteilnehmer gekauft werden.

Die Schulbehörde traf sich zu 18 ordentlichen Sitzungen

Das erste Amtsjahr der Legislaturperiode 2013/2016 war für die neue Bildungskommission äusserst anforderungsreich. Sie beriet an 18 ordentlichen Sitzungen insgesamt 177 Traktanden.

Zusätzlich waren die Behördenmitglieder durch ihre Tätigkeit in verschiedenen Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen zeitlich gefordert. Schliesslich traf sich die Bildungskommission mit den Teams aller Schuleinheiten zu einem Austausch. Dabei konnte die Schulbehörde interessante Anregungen und Wünsche aufnehmen und teilweise bereits umsetzen.

Schuleinheit Klosterguet



«Aus der Region – ...

...für die Region!» Mit diesem Slogan wirbt der Grossverteiler mit dem grossen M für regionale Produkte in seinem Sortiment. Der Link zu einer Schuleinheit/einer Schule ist gar nicht so abwegig. Ist sie doch immer in ein lokales oder regionales Umfeld eingebettet. Im Spannungsfeld von Erwartungshaltung verschiedenster Anspruchsgruppen muss sich eine Schule behaupten. Die Schule wird lokal oder regional wahrgenommen und soll auch Beziehungen pflegen. Aus diesem Grund hat die Schuleinheit Klosterguet im vergangenen Jahr speziell dieser Ausgangslage Rechnung getragen: Kontaktmöglichkeiten mit der Öffentlichkeit suchen oder Exkursionen in die Region unternehmen, sollen nur als ein paar Beispiele genannt sein.

Ernährung (Schuljahr 2012/13)

Im Rahmen des Qualitätsentwicklungszyklus «Gesundheit» setzte sich die Schuleinheit Klosterguet im vergangenen Schuljahr intensiv mit der Ernährung auseinander. Auf einer Beliebtheitskala von 0 bis 10 haben wir damit wohl sicher eine Neun getroffen: Essen ist doch etwas Schönes. Aber keine Angst! Wohl ist der Genuss ein wichtiger Faktor – stand aber nicht im Zentrum. Die Zielsetzung war: «Die Schülerinnen und Schüler erwerben das nötige Wissen um gesunden Znüni / gesundes Essen sowie deren Zusammenstellung, hinterfragen die eigene Ernährung kritisch und helfen mit, Verbesserungsmaßnahmen im Alltag umzusetzen.» Drei Teilprojekte bildeten dabei die Grundlage für die Umsetzung: Alltag, Gesundheitstage und Sonderwoche.



Alltag soll heissen: Niederschwelliger Einbau in den Unterrichtsaltag. Die Lehrpersonen hielten Unterrichtssequenzen zu gesunder Ernährung ab, behandelten die Lebensmittelpyramide, besprachen den mitgebrachten Znüni, teilten diesen untereinander auf usw. Das weit gefasste Thema liess eine Vielzahl an Umsetzungsmöglichkeiten zu.

Jeweils einmal pro Monat organisierte eine Klasse einen Gesundheitstag. Am besagten Tag stand ein selbst gewähltes Lebensmittel im Zentrum, welches dann den anderen Klassen vermittelt wurde. Dies ergab die Möglichkeit, dass die Kinder in der Pause beispielsweise verschiedene Teesorten kosten und Wissenswertes dazu lesen konnten. Ein anderes Mal wurde der «Lebensmittelpyramiden-Rap» vermittelt. Passend zu Ostern versteckten zwei Klassen selbst gekochte und bemalte Ostereier, welche in der Pause dann gesucht und gefunden werden konnten. Auch Fruchtsäfte ergänzten die Znüni. Schlusshöhepunkt waren aber sicher die Donuts im Juni. Ja, Sie haben richtig gelesen. Auch scheinbar «ungesunde» Lebensmittel haben ihre Berechtigung. Ein verantwortungsvoller Umgang damit will gelernt sein!

Sonderwoche «Bissfesch»

Die an das Jahresthema angelehnte Sonderwoche war sicher ein Meilenstein. Während jeweils zweimal zwei Vormittagen arbeiteten die Kinder in Ateliers, welche an eine Lebensmittelgruppe angelehnt waren.



An einem Vormittag wurden theoretisches Wissen vermittelt und praktische Versuche gemacht und am anderen Vormittag besuchte die Gruppe einen regionalen Produzenten dazu. Es war uns von Anfang an ein grosses Bedürfnis, das erworbene Wissen in einen weiteren regionalen Kontext zu stellen und die Sensibilisierung für regionale Produkte und deren Produzenten zu gewährleisten.



Am Donnerstagmittag assen Kinder und Lehrpersonen gemeinsam in der Schule zu Mittag. Die Nachmittage

wurden schliesslich in den Klassen dazu genutzt, Lebensmittel oder passende Produkte für die Marktstände am «BissFäscht» vorzubereiten.

«BissFäscht» (Klosterguetfest 2013)

Der Elternrat Klostersgut setzte sich zum Ziel, alle drei bis vier Jahre ein Fest in der Schuleinheit zu organisieren. Im 2013 war es nun wieder soweit. Das Jahresthema «Ernährung» passte wie die Faust aufs Auge. Mit dem BissFäscht sollte die Sonderwoche enden. Es lag auf der Hand, dass auch die Verpflegung angepasst werden sollte. So kam es, dass beliebte Kassenschlager wie Pommes Frites, Hotdogs usw. durch Fitnesssteller, asiatische Spezialitäten, Paella usw. ersetzt wurden. Wohl weinte der Eine oder die Andere den Genüssen eine kleine Träne nach – das alternative Angebot kam aber sehr gut an und wurde rege genutzt.



Für die Kinder gab es auf dem gesamten Gelände Spielmöglichkeiten, welche dank der wertvollen Unterstützung von Pfadi, Jungwacht/Blauring und CEVI einen sicheren Genuss garantierten.



An den Marktständen verkauften die Schülerinnen und Schüler selbst hergestellte Lebensmittel und passende Produkte. Dank der kaufkräftigen Kundschaft konnte die Schuleinheit nach dem Fest Fr. 1200.— an die «Kinderhilfe Madagaskar – Zaza malagasy» überweisen. Dieses Projekt wurde unter anderem deswegen ausgewählt, weil es einerseits den Bezug zur Schule hat (Schulhaus-

bau in Madagaskar) und andererseits von der ehemaligen Klostersgut-Kindergärtnerin Katrin Sutter betreut wird. Weitere Informationen sind ersichtlich unter www.kinderhilfe-madagaskar.ch.

Trotz des für Ende Mai kühlen Wetters wurde das Fest dank eines engagierten Elternrates und einer Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg.

Entspannung/Ausgleich (Schuljahr 2013/14)

Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Thema «Entspannung/Ausgleich». In der alltäglichen Flut an Reizen, medialen Einflüssen, Arbeiten usw. ist es wichtig, auch bewusst Phasen der Entspannung oder Tätigkeiten zum Ausgleich zu erleben. Als Schule wollen wir einen klaren Gegenpol zur schnellen Welt da draussen bilden. Dabei leitet uns folgende Zielsetzung «Die Schülerinnen und Schüler erlernen Entspannungstechniken für den Alltag. Sie erleben entsprechende Sequenzen im Schulalltag. Die Lehrpersonen bauen bewusst Möglichkeiten ein, sich mit Gerüchen, Licht, Klang, gestalterisch, Ruhe usw. zu entspannen und Energie für die nächste Unterrichtseinheit zu sammeln.»

Parallel dazu wurde, auf Initiative der Steuergruppe, ein Ruheraum im Erweiterungsbau eingerichtet. Die Ausgestaltung lässt die Anwendung einer Vielzahl von Entspannungstechniken zu und kann, aufgrund der räumlichen Distanz zu dem eigenen Klassenzimmer, das Abstandnehmen zum Unterricht ermöglichen.

Ausserdem...

Auch im vergangenen Jahr haben kleinere oder grössere Veranstaltungen den Unterrichtsalltag ergänzt.

Skifahren 1. Klasse (Februar 2013)



Puppentheater Unterstufe (März 2013)



Schulbeginnfeier (August 2013)



Personelles

Nach 17-jähriger Tätigkeit als Förder- und Englischlehrperson in der Schuleinheit Klostersguet durfte sich Olga Höchner in die verdiente Pensionierung verabschieden. Weiter verliessen Annina Wieland (Kindergärtnerin – 13 Jahre), Ruani Mohn (Unterstufenlehrerin – 3 Jahre) und Carmen Rauscher (Kindergärtnerin – 2½ Jahre) die Schuleinheit Klostersguet, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen herzlich für den geleisteten Einsatz zu Gunsten unserer Kinder.

Neu ins Team eingetreten sind die beiden Kindergärtnerinnen Caroline Gestöhl und Cornelia Jeya sowie Jasmin Gubser für die 1. Klasse.

Matthias Haas
Schulleiter

Wir gratulieren

Im Frühjahr bzw. Sommer 2014 dürfen Margrit Egli, Unterstufenlehrerin (30 Jahre), Andrea Bischof, Kindergärtnerin, Janine Lorenzi, Unterstufenlehrerin, und Monika Guntli, Heilpädagogin (25 Jahre), sowie Nadja Zäch, Fächergruppenlehrerin (20 Jahre) ihr Jubiläum für treue Pflichterfüllung im Kanton feiern.



Margrit Egli



Andrea Bischof



Janine Lorenzi



Monika Guntli



Nadja Zäch



Olga Höchner

Am 1. Januar 1996 trat Olga Höchner als Legasthenietherapeutin der Schuleinheit Klostersguet in den Dienst der Schule Rorschacherberg. Ihre Flexibilität bezüglich Einsatzmöglichkeit als Förderlehrperson bestätigte Olga Höchner eindrücklich, denn fast semesterweise wurde ihr Lehrauftrag um eine bis zwei Lektionen erhöht, bzw. bei Bedarf auch einvernehmlich reduziert.

Über all die Jahre galt Olga Höchner als gewissenhafte, pflichtbewusste und höchst engagierte Lehrerin. Einen speziellen Einsatz leistete sie im Rahmen der Aufbauarbeit in unseren Kleinklassen. Ebenfalls hervorzuheben gilt ihr Engagement als Förderlehrperson im Fachverband. Das daraus erworbene Fachwissen gab sie in Form von schulinterner Fortbildung gerne an das Team weiter.

In den letzten Jahren ihrer Lehrtätigkeit konnte Olga Höchner auch für das Fach Englisch eingesetzt werden, zumal sie die entsprechende Nachqualifikation im Jahre 2008 erfolgreich abgeschlossen hatte.

Die Schulbehörde sowie das gesamte Lehrerteam danken Olga Höchner für das grosse Engagement zu Gunsten der Schule Rorschacherberg und wünschen unserer Förderlehrperson für die Zukunft nur das Allerbeste.

Schülerzahlen Klosterguet

Kindergarten	1. Jahr	2. Jahr	Total Kinder	Vorjahr 2012
Klosterguet 1	9	5	14	17
Klosterguet 2	10	6	16	19
Klosterguet 3	8	10	18	11
Wartegg	8	10	18	18

Primarstufe	Klasse	Lehrerstellen	Total Schüler	Vorjahr 2012
	1.	1,5	34	27
	2.	1,5	28	30
	3.	1,5	29	29
	4.	1,5	31	25
	5.	1	22	16
	6.	1	16	32

Schuleinheit Wildenstein**Vielseitige Förderung****Vielseitige Förderung – das soll die Schule, der Unterricht anstreben.**

Wie kann man die Persönlichkeitsentwicklung, das Körperempfinden und die Toleranz bei Kindern gleichzeitig fördern? Zum Beispiel mit einer Zirkuswoche.

Jedes Kind muss sich um sein Können bemühen und dabei Ausdauer und Konzentration beweisen. Vielleicht entdeckt das eine oder andere Kind dabei sogar verborgene Talente. Und dies alles in der Gemeinschaft mit anderen. So gesehen haben wir mit unserer Zirkuswoche für einmal auch ausserhalb des alltäglichen Unterrichts, nebst Spass und Freude, zusätzlich einiges an Förderung angeregt.

Zirkuswoche 2013

Vor den Sommerferien erlebten die Kinder der Schuleinheit Wildenstein einen besonderen Höhepunkt. In bunt durchmischten Gruppen entwickelten sie zusammen mit Zirkuspädagogen und Lehrpersonen ein Zirkusprogramm, das den Vergleich mit einem tollen Feuerwerk nicht scheuen musste. Schüler der Oberstufe Steig unterstützten sie tatkräftig bei diesem Projekt. Dementsprechend waren die zwei Vorstellungen am Ende der Woche für alle Beteiligten die Krönung dieses einmaligen Erlebnisses.



Einführung Zirkuswoche (April 2013)



Impressionen aus den zwei Vorstellungen (Mai 2013)

Nicht nur Zirkus!

Nebst der Zirkuswoche haben zahlreiche weitere Anlässe unseren Schulalltag bereichert. Die Fasnacht oder die Sporttage der Unter- und Mittelstufe, um zwei weitere Beispiele anzuführen, gehörten u. a. dazu.

Fasnacht (Februar 2013)



Sporttag Unterstufe (September 2013)



Sporttag Mittelstufe (September 2013)



Auch seitens des Elternrates wurde fleissig geplant und organisiert. So durften wir im Juni 2013 ein tolles Sommerfest erleben und die Kinder der Mittelstufe erfreuten sich an Spiel und Spass anlässlich der Spielnacht, die im November 2013 stattfand.

Personelles

Per Ende Schuljahr 2012/13 ist Richard Fuchs nach 22-jähriger Tätigkeit im Schulhaus Wildenstein in Pension gegangen. Mit Ruhe und viel Umsicht hat er sich stets in den Dienst der Schule gestellt. Seine Schülerinnen und Schüler haben gleichsam von seiner wohlwollenden Art, wie auch von seinem abwechslungsreichen und interessanten Unterricht profitiert. Wir wünschen Richard Fuchs auch an dieser Stelle für den neuen Lebensabschnitt nochmals alles Gute, Zufriedenheit und vor allem beste Gesundheit.

Eva Baumann (Französisch 5./6. Klasse C. Zürcher) verliess uns nach ihrem befristeten, einjährigen Lehrauftrag. Sie ist mit ihrer Familie für ein Jahr nach Australien verreist. Als Nachfolgerin ist Corinne Lehmann in unsere Dienste eingetreten und hat sich innert Kürze bestens eingelebt.

Hansueli Rick
Schulleiter

Wir gratulieren

Im Frühjahr bzw. Sommer 2014 dürfen Elisabeth Spörri Grob, Heilpädagogin, und Carlo Soppelsa, Unterstufenlehrer (35 Jahre) sowie Roger Kuster, Mittelstufenlehrer (10 Jahre) ihr Jubiläum für treue Pflichterfüllung im Kanton feiern.



Elisabeth Spörri Grob



Carlo Soppelsa



Roger Kuster

Übertritt in den Ruhestand

Nach 40-jähriger, höchst engagierter Tätigkeit als Primarlehrer trat Richard Fuchs im vergangenen Sommer in den verdienten Ruhestand. Während seiner 22-jährigen Anstellung als Mittelstufenlehrer in der Schuleinheit Wildenstein bereitete er über 150 Kinder auf die Oberstufe vor.



Richard Fuchs

Grossen Wert legte Richard Fuchs stets auf seine Weiterbildung, was sich sehr positiv auf seine Lehrtätigkeit auswirkte. Seine überaus freundliche und besonnene Art wurde allseits gleichermassen geschätzt.

Mit Richard Fuchs verliert die Schule Rorschacherberg eine höchst kompetente Lehrperson. Die Schulbehörde, das gesamte Lehrerteam sowie die Eltern danken ihm auch an dieser Stelle für seine grosse Arbeit, die er zum Wohl vieler Kinder aus unserer Gemeinde geleistet hat und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt nur das Allerbeste.

Schülerzahlen Wildenstein

Kindergarten	1. Jahr	2. Jahr	Total Kinder	Vorjahr 2012
Wiesental 1	14	6	20	17
Wiesental 2	14	5	19	15
Wildenstein	13	7	20	18

Primarstufe	Klasse	Lehrerstellen	Total Schüler	Vorjahr 2012
	ES-J	1	10	8
	1.	1,5	26	26
	2.	1,5	25	25
	3.	1	21	24
	4.	1	23	26
	5.	1,5	28	24
	6.	1,5	22	30
	Kleinklasse			
	3. bis 6.	1,5	10	12
Übrige Heime			6	9
Auswärtige Schulen			11	12

Schuleinheit Steig



«Wahre Höflichkeit besteht darin, einander mit Wohlwollen entgegenzukommen.» Jean-Jacques Rousseau

Auf das 2. Semester des Schuljahres 2012/13 begann ich offiziell meine Arbeit als Schulleiter an der Oberstufe Steig. Die sehr gute Arbeit meiner beiden Vorgänger Urs Oberholzer und Hubert Kühne erleichterte mir meinen Einstieg mitten im Schuljahr. Vielen Dank! Der einleitende Gedanke von Jean-Jacques Rousseau ermöglicht viele positive und eindrückliche Momente und Begegnungen im Laufe eines Schuljahres. «Dort wo mir wohl ist, fühle ich mich zuhause und da bin ich leistungsfähig.» Einige Momente und Begegnungen möchte ich im Folgenden kurz skizzieren.

Schnuppermorgen der 6.-Klässler

Am 14. und 21. Januar 2013 besuchten uns die 6.-Klässler aus den Schuleinheiten Wildenstein und Klostersguet. Die Schülerinnen und Schüler durften den naturwissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht in der Real- und Sekundarschule miterleben. Im Anschluss daran blieb Zeit für Fragen, die den zukünftigen Oberstufenschülerinnen und -schülern unter den Nägeln brannten.

Freiwilliges Skilager



Vom 27. Januar bis 2. Februar 2013 fand traditionell das freiwillige Skilager in Valbella statt. In ungezwungener Atmosphäre verbrachten die Schülerinnen und Schüler und einige Lehrpersonen eine schöne und unfallfreie Woche.

Besuchstage

Während drei Tagen bekamen wir Besuch von Eltern, Verwandten, Ehemaligen und Interessierten in unserem «Zuhause». Vom 21. bis 23. Februar 2013 standen die Türen der Steig offiziell offen. Offiziell deshalb, weil Besuche während des ganzen Schuljahres möglich sind.

Prüfungen Gymnasium

Für die Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschulen am Burggraben und Heerbrugg sowie an die Untere Waid meldeten sich zwölf Schülerinnen und Schüler an. Davon schrieben sieben erfolgreiche Prüfungen, entsprechend der Empfehlungen der Lehrpersonen.

Freifach Theater



Die Gruppe um Mirjam Dänzer probte im Winterhalbjahr intensiv. In Eigenregie schrieben sie ein Theaterstück und brachten dieses mit Unterstützung von Beatrice Mock am 18. und 21. März 2013 auf die Bühne der Sekundarschule Steig. Es war sehr unterhaltsam, spannend und fesselnd.

Volleyballnacht

Traditionell organisierten die 3.-Klässler unter der Leitung von Christin Nessler am 3. Mai 2013 die Volleyballnacht in der Mehrzweckhalle. In lockerer Atmosphäre wurde gespielt, und es waren teils hochstehende Ballwechsel zu bestaunen. Im Abschlusspiel hatten die Lehrpersonen gegen die beste Schülermannschaft viel Mühe und gewannen nur dank der grossen Routine.

Sonderwoche und Bergdienstlager

Die Woche zwischen Auffahrt und Pfingsten ist jeweils eine willkommene Abwechslung vom normalen Unterricht. Für die Sonderwoche vom 13. bis 17. Mai 2013 boten die Lehrpersonen Workshops an und die Schülerinnen und Schüler konnten sich nach ihren Präferenzen einschreiben. Gute Stimmung und schöne Erlebnisse begleiteten uns durch die Woche.



In der gleichen Woche setzten die Schülerinnen und Schüler der 2. Realklassen ihre Arbeitskraft in der Natur ein. Im sogenannten Bergdienstlager wurden Wege in Stand gestellt, Weiden aufgeräumt und das Zusammensein unter einfachen Bedingungen gepflegt.

Autorenlesung

In diesem Schuljahr las nicht ein Schriftsteller aus seinen Büchern vor oder erzählte aus seinem Leben. Dennis Ledergerber, der vor Jahren in der Steig zur Schule ging, nahm die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen in seine Filmwelt mit. Der Regisseur von «Himmelfahrtskommando» stellte auf eindrückliche Weise seine Arbeit und einige Ausschnitte aus dem Film vor.

Plauscholympiade



Endlich zeigte sich der Juni von seiner Sonnenseite. Der Sporttag in Form der alternierend stattfindenden Plauscholympiade konnte am 13. Juni 2013 in der Badi Rorschach angesagt werden. Lediglich ein Posten musste den kalten Wassertemperaturen angepasst werden. Ein weiterer Anlass mit sehr guter und friedlicher Stimmung.

Abschlussfeier 3. Oberstufe

Die Klassenlehrpersonen der 3. Klassen motivierten die Schülerinnen und Schüler zu einer hochstehenden und feierlichen Abschlussfeier. In würdigem Rahmen durften die Schülerinnen und Schüler am Abend des 4. Juli 2013 ihren Abschied aus der Volksschule feiern und die Urkunden in Empfang nehmen.

Schuljahresabschluss 1./2. Oberstufe

Am 5. Juli 2013 feierten die 1.- und 2.-Klässler den Abschluss des Schuljahres. Geplant war, dass die Klassen den Morgen mit den Klassenlehrpersonen gestalten und sich gegen Mittag in die Badi Rorschach begeben sollten. Ausgerechnet an diesem Tag regnete es. Dank dem Optimismus und einigen Stossgebeten der Lehrpersonen riss am Mittag die Wolkendecke auf und bei herrlichem Sommerwetter fand der Schuljahresabschluss einen schönen Ausklang.

Zauberflöte

Die Klassen S2a und S2b lernten im Musikunterricht die Zauberflöte kennen. Da an den Bregenzer Festspielen die Oper aufgeführt wurde, besuchten die beiden Klassen am 16. August 2013 die Vorstellung auf der Seebühne.

Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA

Vom 30. August bis 3. September 2013 fand in den OLMA-Hallen der Stadt St. Gallen zum 20. Mal die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung statt. Auch in diesem Jahr nutzten einige Klassen die Gelegenheit, sich über Berufe und Branchen zu informieren.

Prüfungen WMS, WMI, BMS, FMS

Für die Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen meldeten sich 17 Schülerinnen und Schüler an. Davon schrieben 13 erfolgreiche Prüfungen, entsprechend der Empfehlungen der Lehrpersonen.

Erlebnispädagogik

Der Leitsatz «Ein fairer Umgang unter uns» begleitete am 27. September 2013 alle 1.-Klässler mit ihren Klassenlehrpersonen, einigen Fachlehrpersonen und den beiden Schulsozialarbeiterinnen einen Tag im Wald. Unter der Leitung von ZAEP (Zentrum für angewandte Erlebnispädagogik) erlebten die Schülerinnen und Schüler das bewusste Miteinander in vielfältiger Weise. Dabei kamen Kooperations- und Teamaufgaben sowie szenische Arbeit zum Tragen.

Fussballnacht

Bereits zum vierten Mal organisierte das Schülerforum unter der Leitung von Mirjam Hochuli die traditionelle Fussballnacht. Bei ausgezeichneter Stimmung wurden am 8. November 2013 viele faire und spannende Partien gespielt. Leider verlor auch in diesem Jahr die Siegermannschaft des Schülerturniers gegen das Lehrerteam.

6. Dezember

Das Backen der Grittibänze gehört an der Steig seit Jahren zur Adventszeit. In diesem Jahr standen die Schülerinnen und Schüler der 3. Realklasse früh am Morgen auf, um in den Schulküchen die feinen Brotmänner zu backen. So durften sich in der Vormittagspause alle an einem feinen Grittibänz erfreuen.

Weihnachtsveranstaltung



Zum Abschluss des Adventes und zur Einstimmung in die Weihnachtsferien wurde der 20. Dezember 2013 speziell gestaltet. Bis zum Mittag fand der Unterricht gemäss Stundenplan statt. Um 13.30 Uhr trafen sich alle in der Aula der Sekundarschule und genossen das besinnliche, unterhaltsame und fröhliche Programm, das von den Schülerinnen und Schülern präsentiert wurde. Anschliessend marschierten alle in Gruppen aufgeteilt auf verschiedenen Wegen zum Kessel unterhalb der Waldhütte. Dort gab es am Feuer feine Nussgipfel und heissen Punsch.

Schulreisen, Klassenlager



Über das ganze Jahr verteilt gingen die Klassen auf Schulreisen und in Klassenlager. Auch diese Momente sind für die Entwicklung der Jugendlichen und des sich zuhause Fühlens sehr wichtig.

Schnupperlehren

Im Verlaufe eines Jahres gehen die Schülerinnen und Schüler immer wieder in Schnupperlehren, sei es um einen Beruf besser kennenzulernen oder sich für eine ausgeschriebene Stelle empfehlen zu können.

Neubau Informatikraum

Eine optimale Bauphase begleitete uns vom Sommer bis zu den Weihnachtsferien. Die Beeinträchtigungen des Schulalltags hielten sich in Grenzen und so dürfen wir auf das zweite Semester des Schuljahres 2013/14 den neuen Informatikraum in Betrieb nehmen. Im Rahmen der Besuchstage vom 20. bis 22. Februar 2014 wird der Neubau mit einer kleinen Feier eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Personelles

Die Schülerzahlen und somit die Klassengrößen sind im Moment sinkend. Deshalb wurden auf der Realstufe die beiden 2. und die beiden 3. Klassen zusammengelegt.

Auf Ende des Schuljahres 2012/13 haben Ulrike Gehr (Fachlehrerin Sprachen), Herbert Nägele (Fachlehrer Räume und Zeiten) und Christoph Sutter (Fachlehrer Sport) die Schuleinheit Steig verlassen. Für deren Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken.

Neu ins Team eingetreten sind Petra Treichler Kunz (Fachlehrerin Sprachen) und Frederick Petter (Klassenlehrer 1. Sek).

Christoph Harzenmoser
Schulleiter

Wir gratulieren

Im Frühjahr bzw. Sommer 2014 dürfen Martin Gsell, Reallehrer (25 Jahre), Sabine Schultze, Sekundarlehrerin (20 Jahre) sowie Martin Schönwetter, Sekundarlehrer (10 Jahre) ihr Jubiläum für treue Pflichterfüllung im Kanton feiern.



Martin Gsell



Sabine Schultze

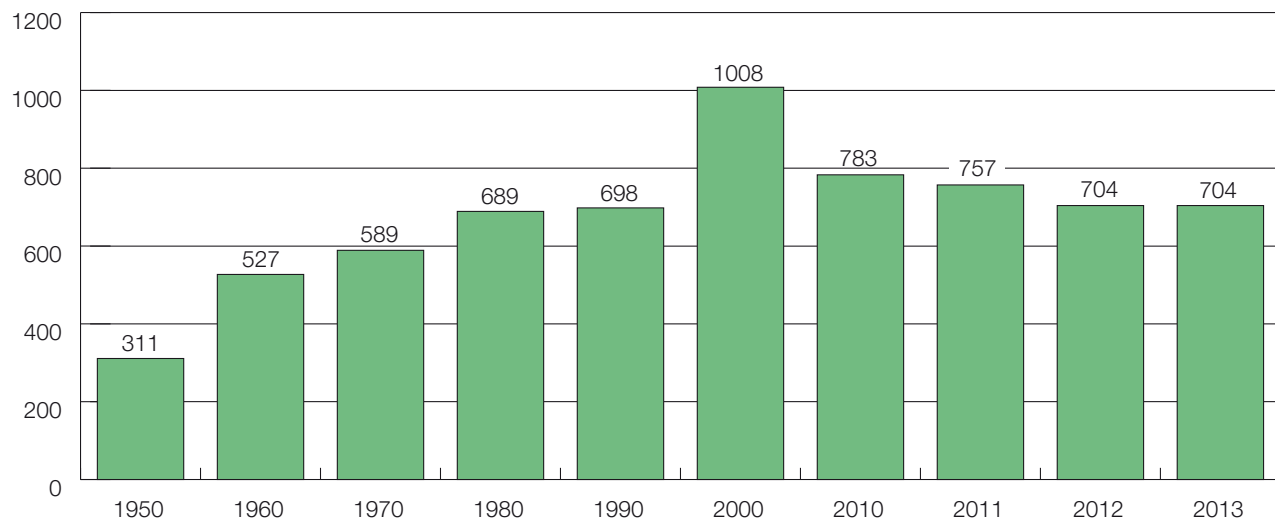


Martin Schönwetter

Schülerzahlen Oberstufe Steig

Schuleinheit	Klasse	Lehrer- stellen	Anzahl Schüler	Vorjahr 2012
Realschule	1.	2	35	26
	2.	1	22	20
	3.	1	20	35
Kleinklasse	7.–9.	1,5	14	14
Sek'schule	1.	2	41	37
	2.	2	37	39
	3.	2	34	28
Übrige Heime			7	9
Auswärtige Schulen			26	31

Schülerstatistik



ab 1975 inkl. Kindergarten

Ferienplan der Schule Rorschacherberg

2014

Frühlingsferien	Samstag	5. April	Montag	21. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	28. Mai	Sonntag	1. Juni
Sommerferien	Samstag	5. Juli	Sonntag	10. August
Herbstferien	Samstag	27. September	Sonntag	19. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	20. Dezember	Sonntag	4. Januar 2015

2015

Sportferien	Samstag	24. Januar	Sonntag	1. Februar
Frühlingsferien	Freitag	3. April	Sonntag	19. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	13. Mai	Sonntag	17. Mai
Sommerferien	Samstag	4. Juli	Sonntag	9. August
Herbstferien	Samstag	26. September	Sonntag	18. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	19. Dezember	Sonntag	3. Januar 2016

2016

Sportferien	Samstag	30. Januar	Sonntag	7. Februar
Frühlingsferien	Freitag	9. April	Sonntag	24. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	4. Mai	Sonntag	8. Mai
Sommerferien	Samstag	9. Juli	Sonntag	14. August
Herbstferien	Samstag	1. Oktober	Sonntag	23. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	24. Dezember	Sonntag	8. Januar 2017

Schulbauten

Kindergarten Wiesental

Der Kindergarten Wiesental ist fertig saniert. Die Bauabrechnung schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 479 170.55. Das sind Fr. 829.45 weniger als der im Jahr 2012 genehmigte Kredit von Fr. 480 000.–.

Kindergarten Wildenstein

Der Kindergarten Wildenstein besteht seit 1969 als Provisorium. Der Pavillon ist ein eingeschossiger Holzelementbau mit teilweiser Unterkellerung. Er bietet Platz für zwei Kindergartenklassen inkl. den erforderlichen Nebenräumen wie Garderoben, Lehrerzimmer, Sanitärräume, Abstellräume und Heizung. Seit dem Jahr 2008 wird ein Klassenraum des Kindergartens als Bibliothek und als Mittagstischraum für die Unter- und Mittelstufe Wildenstein genutzt. Für die schulische Sozialarbeit (SSA) und die heilpädagogische Förderung (SHP) stehen heute in der Schulanlage Wildenstein keine geeigneten Räume zur Verfügung.

Der Kindergarten weist grosse bauliche, betriebliche und sicherheitsrelevante Mängel auf. Mit Ausnahme der Heizungssanierung, kleineren Unterhaltsarbeiten und Reparaturen wurden bisher keine grösseren Sanierungsmassnahmen durchgeführt. Die Erstellung eines Neubaus als Ersatz für den bestehenden Kindergarten drängt sich daher auf. Der Neubau soll im Wesentlichen folgenden Raumbedarf abdecken:

- 1 Klassenzimmer für Kindergarten mit Gruppenraum, Materialraum und Garderobe
- 1 Klassenzimmer für Bibliothek der Unter- und Mittelstufe
- 1 Klassenzimmer für Bewegung und Förderung (Rhythmik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Schulische Heilpädagogik (SHP), Teamteaching, etc.) sowie für Mittagstisch mit Materialraum
- 1 Büro für schulische Sozialarbeit (SSA)
- Arbeitsraum für Lehrpersonen inkl. Küche
- WC-Anlagen und Putzraum
- gedeckter Aussenbereich
- Rasenplatz, Trockenplatz und Sand- / Kiesanlage
- Spielplatz
- Geräteraum für Spielsachen im Aussenbereich

Der Gemeinderat beschloss, einen Architekturwettbewerb im offenen Verfahren für den Neubau des Kindergartens Wildenstein durchzuführen. Dafür spricht die Tatsache, dass auf dem Grundstück der Schulanlage Wildenstein mehrere Standorte für den Neubau des Kindergartens in Frage kommen. Die Grösse des Grundstücks lässt gute, kreative Lösungen erwarten.

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung 2013 einen Kredit für die Projektierung des Kindergartens Wildenstein in der Höhe von Fr. 80 000.–. Der Gemeinderat erteilte dem Raumplanungsbüro Strittmatter Partner AG, St.Gallen, den Auftrag, das Wettbewerbsprogramm für den Neubau des Kindergartens auszuarbeiten. Die Gesamtkosten für den Architekturwettbewerb inkl. externer Verfahrensabwicklung betragen ca. 180 000 Franken. Sofern die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im April 2014 den Kredit genehmigt, wird der Architekturwettbewerb durchgeführt und die Planung weiterverfolgt.

Einbau Senkrechtaufzug bei Innentreppe Turnhalle Klostergut

Seit Dezember 2013 ist der Senkrechtaufzug in der Turnhalle Klostergut in Betrieb. Der Aufzug dient der behindertengerechten Erschliessung der Turnhalle insbesondere durch die Benützer der HPV Rorschach, Sonderschule Wiggenhof. Der Aufzug ist speziell für Personen mit eingeschränkter Mobilität konzipiert. Er besteht aus einer rollstuhlgängigen Plattform mit Bedienungswand, die in einem selbsttragenden Schacht eingebaut ist. Der Aufzug enthält eine eingebaute Dauerkontakt-Bedienung. Die Transportgeschwindigkeit beträgt ca. 0.15 m/Sek. Der Antrieb des Aufzuges erfolgt elektromechanisch. Der Kredit beträgt Fr. 70 000.–.

Neubau Gebäudetrakt für die Informatik an der Oberstufe Steig

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung 2013 einen Kredit für den Neubau eines Gebäudetrakts für die Informatik an der Oberstufe Steig inkl. Sanierung der Lehrergarderobe sowie des Flachdachs über dem Foyer der Turnhalle in der Höhe von Fr. 1 195 000.–. Die Bauarbeiten konnten abgeschlossen werden, so dass die Räumlichkeiten auf das 2. Semester 2013/2014 in Betrieb genommen werden können. Der neue Gebäudetrakt für die Informatik an der Oberstufe Steig bietet ausreichend Platz für die Bereitstellung der Infrastruktur an Informatikgeräten für eine ganze Klasse und zusätzlich für projektorientiertes Arbeiten für Klassen, Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler.

Sanierung Altbau Realschule Steig

Die Eingangspartie im Erdgeschoss, der Hauswartwohnung und den Rafflamellenstoren beim Altbau der Realschule Steig sollen für Fr. 200 000.– erneuert werden. Die Bürgerversammlung erteilte dafür im Jahr 2013 einen Kredit. Die Sanierung der Hauswartwohnung sowie der Ersatz der Rafflamellenstoren konnten bis Ende des Jahres 2013 ausgeführt werden. Die Sanierung der Eingangspartie im Erdgeschoss wird im Frühjahr 2014 durchgeführt.

Erneuerung Schulküchen Neubau Realschule Steig

Die beiden Schulküchen im Neubau der Realschule Steig werden in den Sommerferien 2014 für Fr. 380 000. — saniert. So kann der Schulbetrieb während der Bauphase fortgeführt werden. Der Kredit für diese Sanierung wurde im Jahr 2013 erteilt.

Musikschule Rorschach-Rorschacherberg

Aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde in Rorschacherberg wurde die paritätische Musikkommision neu zusammengestellt. Markus Fässler und Silvia Kühne sind seit 1. Januar 2013 als Vertretungen in die Musikkommision delegiert. Rorschach ist weiterhin durch Nelly Bischof (Schulrätin und Präsidentin der Musikkommision) und Sahin Deniz (Schulrat) vertreten.

Im Team der Musikschule gab es im Jahr 2013 eine Veränderung. Gabriela Hüskens, Gesangslehrerin, wechselte im Sommer an die Pädagogische Hochschule St.Gallen. Sie begann vor zwölf Jahren mit dem Aufbau einer Gesangsklasse und hatte zuletzt fast 40 Schülerinnen und Schüler. Neu betreut Benjamin Berweger aus Stein AR die Gesangsklasse.

Schülerstatistik der Musikschule

Jahr	Total Schüler	Rorschach	Rorschacherberg	Andere Orte
2013	411	45.3 %	51.3 %	3.4 %
2011	447	39.0 %	56.4 %	4.6 %

Von 2005 bis 2010 ist der Schüleranteil von Rorschacherberg bis auf knapp 60 Prozent gestiegen. Seit 2010 ist dieser Trend rückläufig und der Anteil der Schüler von Rorschach ist mit 45.3% so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Die Gesamtschülerzahl ist gegenüber 2012 gleich geblieben.

Aktuelle Schülerzahlen der meist gewählten Fachbelegungen (Instrumente und Gesang)

Klavier	Blockflöte	Gitarre	Schlagzeug	Violine	Gesang
85	51	44	39	36	27

Im Frühling beteiligte sich die Musikschule in Zusammenarbeit mit den Musikschulen Am Alten Rhein, Goldach und Mörschwil erneut an der Organisation des regionalen Kiwanis-Ensemblewettbewerbes. Die besten der 28 Ensembles traten am Schlusskonzert in der Aula Goldach auf.

Die Musikschulband spielte zur Eröffnung der Bürgerversammlung in der Mehrzweckhalle in Rorschacherberg und in Rorschach beim Weihnachtsessen der Stadtangestellten im Stadthofsaal. Bei vielen Auftritten konnte

die Musikschule von der neu angeschafften und leichter transportablen Soundanlage profitieren.

Nelly Bischof, Präsidentin der Musikkommision
Roland Diezi, Musikschulleiter

Statistik der Instrumente für das Kalenderjahr 2013

Instrumente	R'berg	Rorschach	Auswärtige
Akkordeon		2	
Altflöte inkl. Gruppenunterricht	4	7	
Cello	4	6	1
E-Bass			
E-Gitarre	2	2	
Freies Instrumentalspiel	2	4	3
Gitarre inkl. Gruppenunterricht	29	21	
Hackbrett	4	1	4
Keltische Harfe	4	4	3
Keyboard inkl. Gruppenunterricht	11	7	
Klarinette	1	0	
Klavier	46	39	
Kontrabass			
Musik Erlebnis / 1. KG	9	2	
Musik. Grundschule 3 / Flöte 2. Klasse	10	19	
Oboe	2		1
Panflöte	1	1	
Posaune	2		
Querflöte	6	2	
Saxophon	8	2	
Schlagzeug	18	21	
Schlagzeug Vorkurs 2. Klasse	2	3	
Schwyzerörgeli	9		
Sologesang inkl. Gruppenunterricht	14	12	1
Sopranblockflöte inkl. Gruppenunterricht	8	14	
Tenorhorn	1	1	
Trompete	3	3	
Violine	20	15	1
Total	220	188	14
Ensemblemitglieder total			105

Tageshort

Der Tageshort erfreute sich auch im Jahr 2013 grosser Beliebtheit. Die nach wie vor bestehende Warteliste unterstreicht die Wichtigkeit des Tageshortes für die Region Rorschach/Rorschacherberg.

Das Programm des Tageshortes brachte auch 2013 wieder spannende Abwechslung. Fasnacht, Osterfeier, Samichlaus-Besuch und eine Adventsfeier gehören fix zum Jahresprogramm und geniessen bei den Kindern hohe Beliebtheit. Dazu kamen ein Sommerlager sowie eine spezielle Woche zum Thema Weltreise.

Schon seit 20 Jahren existiert der Tageshort Rorschach/Rorschacherberg. Das war natürlich Grund genug für eine gelungene Jubiläumsfeier, die als Tag der offenen Tür von zahlreichen Gästen besucht wurde.

Leider ist es unter anderem aufgrund der starken gesetzlichen Reglementierung kaum möglich, einen Tageshort kostendeckend zu führen und dabei die Tarife so zu gestalten, dass die Beiträge für alle sozialen Schichten bezahlbar bleiben. Das heisst, dass die beteiligten Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg diese Institution mit namhaften Beiträgen unterstützen.

Für nächstes Jahr werden Überlegungen für einen weiteren Ausbau oder einen zweiten Standort gemacht, denn die Nachfrage nach bezahlbaren Hortplätzen dürfte, bedingt durch den demographischen und gesellschaftlichen Wandel, auch in Zukunft ansteigen.

Markus Fässler
Präsident der Hortkommission

Belegungsstatistik Tageshort

Rorschach	47 Kinder
	4177 Belegungstage
	58 Prozent
Rorschacherberg	40 Kinder
	3027 Belegungstage
	42 Prozent

Kultur und Freizeit

Vereine unterstützen

Vereine übernehmen in der Gesellschaft wichtige Aufgaben. Mit Musik die Herzen erfreuen, mit Sport gesund bleiben und Integrationsarbeit betreiben, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten. Dieses Engagement soll ab dem Jahr 2014 von der Gemeinde gefördert werden. Der Gemeinderat überarbeitete deshalb die Richtlinien über die Vereinsunterstützung. So soll die Arbeit der Chöre, der Musikgesellschaft, der Sportvereine, Jugendorganisationen und anderen Vereine mit einer jährlichen Pauschale honoriert werden. Zusätzlich erhalten Vereine, die Jugendliche betreuen, einen Beitrag pro Jugendliche. Für die Vereinsunterstützung sind im Budget 2014 Fr. 38 500.— vorgesehen.

Infrastruktur

Der Gemeinderat erliess für die Gemeinde-Infrastrukturanlagen Schulhäuser, Mehrzweckhalle, Sportanlagen und Ferienheim Tarasp ein neues Benützungsreglement. Das neue Reglement regelt u. a. die Zuständigkeiten der Vermietung, dass die einheimischen Benützer die Anlagen bevorzugt nutzen können und die Gebühren. Der Tarif legt fest, dass einheimische Benutzer der Infrastruktur eine einfache Miete, auswärtige Benutzer die doppelte Miete und für kommerzielle Veranstaltungen von auswärtigen die dreifache Miete bezahlen.

Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle und die Aussensportanlage sind beliebt. Das zeigen die vielen Anlässe, die darin durchgeführt werden. Nebst den Dauerbelegungen fanden 46 (Vorjahr 50) kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen statt.

Highlights waren die Abendunterhaltung der Trachtengruppe, die Messe am Berg, die erweiterte Lokalschau des Kaninchen- und Geflügelzüchtervereins sowie das an zwei Wochenenden durchgeführte Chlausturnier des FC Rorschacherberg.

Nach 21-jährigem Bestehen der MZH erneuerte die Asenta AG aus Niederteufen im Jahr 2013 die gesamte Steuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage. All die Jahre haben die Steuerungselemente ohne Probleme ihren Dienst geleistet. Vermehrte Störungsmeldungen, verursacht durch veraltete und nicht mehr erhältliche Er-

satzteile, führten zu dieser Sanierung. Die Kosten beliefen sich auf rund 115 000 Franken.

Dreikönigsanlass



Die Sängerfreunde mit Hackbrettler Nicolas Senn

Am 6. Januar 2013 lud der Gemeinderat die Bevölkerung zum 20-jährigen Jubiläum der Mehrzweckhalle ein. Der Dreikönigstag war der richtige Tag, um einen der grössten gemeindeeigenen Bauten zu feiern. Auch wenn der Gemeinderat nicht in einem Schloss die Bevölkerung empfing, nahmen rund 700 Personen die Einladung an. Hackbrettler Nicolas Senn und die Sängerfreunde unterhielten die Gäste musikalisch. Die Trachtengruppe war für das leibliche Wohl mit Dreikönigskuchen und Getränken besorgt. Gemeinderätin Silvia Kühne kürte drei Gäste zu Königen und überreichte ihnen ein Präsent.

Neuzuzüger

Rund 80 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger liessen sich am 31. Mai 2013 die Gemeinde zeigen. Zwei Seebusse chauffierten die Gäste rund um die Gemeinde, zeigten ihnen die schönsten Winkel und erklärten ihnen die Rorschacherberger Besonderheiten. Leider spielte das Wetter nicht mit. Der Himmel war wolkenverhangen, es war kalt und die Gäste mussten sich die schöne Aussicht vom Hof Frommenwilen vorstellen. Die Trachtengruppe und der Musikverein unterhielten die Gäste während des Apéros. Auch während des schmackhaften Nachtessens aus der Seeblick-Küche konnten sich die neuen Einwohnerinnen und Einwohner und die Gemeinderäte kennenlernen.

Jungbürger

Hoch hinaus ging es an der Jungbürgerfeier vom 13. September 2013. Rund ein Dutzend Jungbürgerinnen und Jungbürger folgten der Einladung des Gemeinderates in die Kletterhalle St.Gallen. Nach der kurzen

Schulung über das Material und das Sichern ging es los: In 3er-Seilschaften bezwangen die Gäste und Vertreter des Gemeinderates die steilen Wände der Halle. Leider war der aktive Teil nach zwei Stunden schon vorbei. Nach dem gemeinsamen Nachtessen folgte sicherlich für einige 18-jährige ein inoffizieller Teil. Wie lange dieser dauerte, entzieht sich unserer Kenntnis.

Messe am Berg

Vom 15. bis 17. November 2013 zeigten rund 60 Gewerbebetriebe aus Rorschacherberg und der Region, was sie können. Die Veranstalter schätzten, dass rund 6000 Besucherinnen und Besucher die Gewerbeausstellung besuchten. Ein tolles Rahmenprogramm mit Hackbrettler Nicolas Senn, der einheimische Allround-Pop-Rock-Band «Private Blend X» und die Truppe mit der rhythmischen Sportkomik «Starbugs» zogen die Menschenmassen an und luden zum Verweilen ein.



Die Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg präsentierten die Mobilität der Zukunft, wie sich der Autobahnanschluss auswirkt, welche flankierenden Massnahmen eingerichtet werden sollen und was in Sachen Langsamverkehr und öffentlicher Verkehr läuft.

Der Sicherheitsberater der Beratungsstelle für Unfallverhütung zeigte, wie sich Alkohol am Steuer auswirkt oder wie Unfälle vermieden werden können.

Die Gemeinde Rorschacherberg gab am Stand der Sutter Electro by techcom electro 800 LED-Lampen für den Innenbereich ab. LED-Lampen sparen bis zu 85 Prozent der Energiekosten im Verhältnis einer herkömmlichen Glühlampe. Dieses einmalige Angebot war dank der Partnerschaft mit Energieschweiz möglich.

Diplomfeier Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal (BZR) in Rorschacherberg

Am 2. Juli 2013 erhielten in der MZH 164 junge Kaufleute ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse. An der Diplomfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal nahmen über 1000 Gäste teil. Das Hochgebirgsquintett HGQ umrahmte die Feier musikalisch. Der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Rorschacherberg war für das leibliche Wohl verantwortlich.

Open Sunday

Das Open Sunday Rorschacherberg bietet den Primarschulkindern seit 27. Oktober 2013 bis zum 30. März 2014 jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr eine abwechslungsreiche Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeit in der Turnhalle Klostersguet an. Die rege Nutzung des Angebotes mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 Kindern pro Sonntag zeigt, dass das Open Sunday ein echtes Bedürfnis darstellt. Erfreulicherweise waren jeweils Schülerinnen und Schüler aller 6 Klassenstufen dabei, wovon der Mädchenanteil stolze 40 % erreichte.

Das Leitungsteam setzt sich zusammen aus der Projektleiterin Elisabeth Gruber, der Co-Projektleiterin Cennet Uzgur und den fleissigen Oberstufenschülerinnen und -schülern, den sogenannten Juniorcoaches. Gemeinsam kreieren sie für die sonntäglichen Gäste herausfordernde Klettermöglichkeiten, hängen Mattenringschaukeln auf, grenzen Felder für schweisstreibende Fussball- oder Unihockeyspiele ab, geben ihre Tanzkünste weiter und instruieren allseits beliebte sowie auch neue Spiele. Eines ist gewiss: Egal ob Gross oder Klein, Mädchen oder Junge, auf diesem kunterbunten Indoorspielfeld ist bestimmt für jeden etwas Spannendes dabei.



Die Vereine der Umgebung haben die Möglichkeit, einen Teil des Programms mitzugestalten und ihre Sportart den Kindern im Open Sunday vorzustellen.

Die Projektgruppe besteht aus Vertretern der Gemeinde Rorschacherberg, der Schule, der Fachstelle Jugend, Familie und Schule, des Wiggenhofs sowie der Stiftung idée:sport.

Weitere Informationen sowie die jeweiligen Tagesberichte zum Open Sunday Rorschacherberg finden Sie auf der Homepage www.ideesportworknet.ch/standort/214253.

Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Mit der Unterschrift unter die Vereinbarung der Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg über die gemeinsame Bibliothek im Sommer 2012 war der Weg frei für die Planung dieses zukunftsweisenden Projektes. Am 23. Januar 2013 konstituierte sich die Bibliothekskommission. Die Vertretung von Rorschacherberg nehmen die Gemeinderäte Ronny Bleichenbacher und Enrik Hippmann wahr. Ronny Bleichenbacher amtiert als Vizepräsident. Die Stadt Rorschach ist vertreten durch die Stadträte Guido Etterlin – gleichzeitig Präsident der Bibliothekskommission – und Ronnie Ambauen. Als Beisitzer wirken Richard Lehner, Leiter der Bibliothek, und Stefan Bolt, Schulsekretär und Aktuar, mit.



Gemeinderat Ronny Bleichenbacher, Bibliotheksleiter Richard Lehner, Gemeinderat Enrik Hippmann

Die Bibliothekskommission plante erstmals die Eröffnung auf den Sommer 2013. Dies stellte sich ziemlich bald als zu ehrgeizig heraus. Die Sanierungsarbeiten am ehemaligen «Pfarrhof» aus dem 16. Jahrhundert erwiesen sich als viel aufwändiger. Die Eröffnung der neuen gemeinsamen Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg musste deshalb auf Februar 2014 verschoben werden.

Wer die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg im Treppenhaus an der Kirchstrasse 3 nutzen wird, findet auf zwei Stockwerken eine breit gefächerte Auswahl von Büchern, Hörbüchern und DVDs sowie verschiedene Ecken und Winkel, um sich in Ruhe Medien aller Art auszusuchen. Die Bibliothek bietet Menschen aller Altersstufen am neuen Standort genügend Möglichkeiten für einen angenehmen Aufenthalt im Reich der Bücher und der digitalen Medien.

Mit dem Zugang zur digitalen Bibliothek eröffnet die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg zudem ihren Kundinnen und Kunden einen weiteren Zugang zu Literatur aller Art. Mit wenigen Klicks lassen sich so von zu Hause aus oder von unterwegs digitalisierte Medien auf den Computer, das Smartphone oder aufs Tablet laden. Das Login zur digitalen Bibliothek ist im Jahresabonnement der Bibliothek inbegriffen.

Bibliotheken übernehmen eine weitere wichtige Funktion als Treffpunkte. Menschen aller Altersstufen begegnen sich hier, informieren sich und tauschen sich aus. Das Team der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg tritt dabei nicht nur als Wegweiser in der Welt der Medien auf, sondern vor allem als Gastgeber.

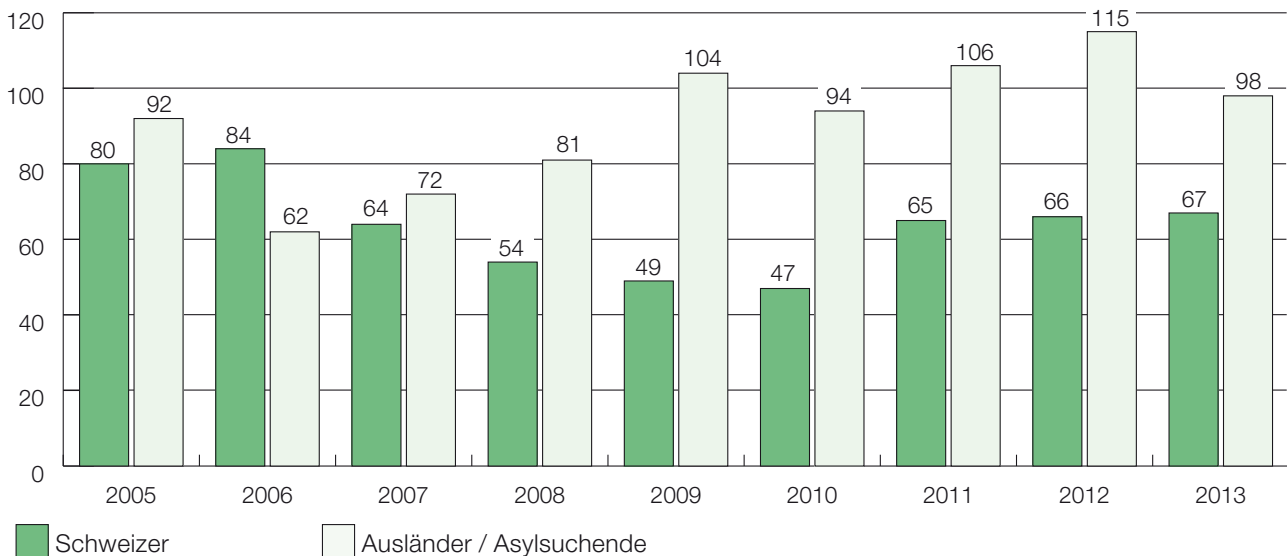
Ronny Bleichenbacher und
Enrik Hippmann

Gesundheit und soziale Wohlfahrt

Sozialwesen

Unterstützte Personen

In der Gemeinde Rorschacherberg beziehen 165 Personen (2012: 181) Sozialhilfe.



Fälle	2013	2012	2011
Sozialhilfe (Einzelpersonen und Familien)	82	75	75
Asylbewerber (Einzelpersonen und Familien)	15	22	20
Alimentenbevorschussungen Anzahl Fälle	32	36	38
Alimentenbevorschussungen Anzahl Kinder	49	55	58
Mutterschaftsbeiträge	–	–	–

Spitex

Die Spitexvereine Rorschach-Rorschacherberg und Goldach-Untereggen-Mörschwil fusionierten per 1. Januar 2014 zum Spitex Verein Bodensee. Damit sollen die Leistung und die Effizienz weiter verbessert werden.

Die Gemeinde schloss mit dem Spitexverein einen Leistungsvertrag ab. Demgemäss werden die Defizitbeiträge zu $\frac{1}{3}$ als Sockelbeitrag und zu $\frac{2}{3}$ als Fallbeitrag auf die beteiligten Gemeinden aufgeteilt. In Rorschacherberg führt der angepasste Kostenverteiler zu leichten Minderkosten.

Fachstelle Jugend Familie Schule: Weichenstellungen

Die Fachstelle erfüllt im Auftrag der Gemeinden Rorschacherberg und Rorschach den gesetzlichen Auftrag der Jugendarbeit und Jugendberatung. Aufgrund des veränderten Nachfrageverhaltens für die freiwilligen Beratungen auf der Fachstelle hat die Aufsichtskommission, mit den Vertretern aus Rorschacherberg Enrik Hippmann und Markus Fässler, das Angebot angepasst. Diese Aufgabe wurde an Felix Häne, Rorschach, übertragen. Er steht schwergewichtig an Donnerstagen und Freitagen für diese Aufgabe zur Verfügung. Für die Leitung der Fachstelle konnte per 1. August 2013 Maya Bauer Brühwiler gewonnen werden. Sie nimmt diese Aufgabe mit einem Teilpensum von 25% wahr und arbeitet nebenbei als Dozentin an der Hochschule für Logopädie in Rorschach sowie als Verantwortliche für die Frühförderung in den Kindergärten der Schule Rorschach.



Aufsichtskommission FJFS v. l. n. r. Markus Fässler, Rolf Deubelbeiss, Guido Etterlin, Enrik Hippmann

Die Aufbauarbeit für die flächendeckende Schulsozialarbeit in allen Schulkreisen der beiden Gemeinden konnte im Sommer mit der Anstellung von Helena Morf, verantwortlich für den Schulkreis Pestalozzi, abgeschlossen werden. Die Leistungsauswertung über die gesamte Schulsozialarbeit zeigt einen klaren Fokus auf zwei Beratungsinhalte: «Schule/Lernen» sowie «Gewalt und Krisen». Das Thema Sexualität hat in der Beratung an Bedeutung eingebüsst.

Zwei Jugendarbeiter suchten von Juni bis September 2013 an den Wochenenden Begegnungsorte von Jugendlichen im öffentlichen Raum auf. Die Rahmenbedingungen regelte die Aufsichtskommission in einem Konzept. Es hat zum Ziel, die informellen Treffpunkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum kennenzulernen, Beziehungen mit den Jugendlichen aufzubauen, Anknüpfungspunkte für Projekt- und Präventionsarbeit sowie Kontakte zum Jugendtreff D4 herzustellen. Die Auswertung der aufsuchenden Jugendarbeit hat nun gezeigt, dass im Raum Rorschach/Rorschacherberg kaum Jugendliche im öffentlichen Raum anzutreffen sind. Gründe dafür sind ein Ausweichen an Orte ohne lokale Sicherheitsdienste und vermehrte Treffen in privaten Räumlichkeiten. Zudem besteht die Hypothese, dass Jugendliche vermehrt mit ihren Smartphones kommunizieren und sich dadurch Treffen erübrigen; eine Entwicklung, die es weiter zu verfolgen gilt.

Guido Etterlin
Aufsichtskommissionspräsident

Verkehr

Strassenunterhalt

An folgenden Strassen und Wegen wurden im Verlaufe des letzten Jahres verschiedene Unterhalts- bzw. Sanierungsarbeiten durchgeführt:

- Deckbelag Erlenstrasse (inkl. Werke)
- Oberflächensanierung Heidenerstrasse (Vogelherd)
- Deckbelag Sulzbergstrasse 1. Etappe (inkl. Werke)
- Heidenerstrasse (Brücke Autobahn – Hofstrasse)

Heidenerstrasse

Die Sanierungsstrecke mass ca. 380 m. Die Linienführung, die Geometrie sowie die einzelnen Anlageteile entsprechen der bestehenden Verkehrsanlage. Die Fahrbahn wurde weitgehend in einer Breite von 5.50 bis 6.00 m ausgebaut. Die Fahrbahn im Bereich der Kurve bei der Einmündung des Hohrietersträsschen wurde verbreitert und damit übersichtlicher gestaltet. Der Bereich vom Reservoir bis zur Kreuzung Hofstrasse sowie der Bereich von der Bushaltestelle/Steigsträsschen wurden auf eine Breite von 5.50 m reduziert. Mit dieser Massnahme soll an zwei Schlüsselstellen eine Verkehrsberuhigung und -verlangsamung erzielt werden. Das Trottoir blieb mit Ausnahme im Bereich des Reservoirs (1.80 m) in den bestehenden Breiten von 1.75 bis 2.25 m erhalten.



Während der gesamten Bauzeit wurden ca. 4000 m³ Aushubmaterial abgeführt und ca. 3500 m³ Schotter für die Foundationsschicht wieder eingebracht. Der 380 m lange Strassenabschnitt wurde nach dem Werkleitungsbau mit ca. 1300 t Asphaltbelag wieder instandgestellt.

Der Seitenbach des Burgbaches wurde zu Gunsten des Hochwasserschutzes saniert. Zugleich wurde eine ökologische Aufwertung des bestehenden Gerinnes erreicht.

Die Arbeiten wurden anfangs September 2013 mit einem kleinen Apéro vor Ort abgeschlossen.

Autobahnzubringer A1; flankierende Massnahmen

Die Regionsgemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg zeigten an der Messe am Berg und in der Broschüre «Mobil am See» auf, wie sich ein neuer Autobahnzubringer im Gebiet Witen, Goldach, auf die Region auswirkt und welche flankierenden Massnahmen geplant werden. Das Ziel der Gemeinde Rorschacherberg ist, dass der erwartete Mehrverkehr auf der Goldacher Strasse möglichst siedlungsverträglich abgewickelt wird und zusätzliche Lärmimmissionen mit geeigneten Massnahmen verhindert bzw. möglichst tief gehalten werden. Die Rosengarten- und Paradiesstrasse sollen mit geeigneten Massnahmen für den Schleichverkehr möglichst unattraktiv sein. Der Zeitplan für dieses Projekt, das Konzept über die flankierenden Massnahmen und andere Informationen sind auf www.mobil-am-see.ch aufgeschaltet.

Neue Strassenkehrmaschine

Die Gemeinde erwarb im Jahre 2005 eine Strassenkehrmaschine der Marke Boschung. Die Maschine stand bis Mitte Dezember 2013 mit über 6000 Betriebsstunden im Einsatz und wurde für das rund 43 km lange Strassennetz der Gemeinde benützt. Zusätzlich reinigt das Bauamt Rorschacherberg im Auftrag der Gemeinde Thal dessen Gemeindegebiet.

Am 17. Dezember 2013 wurde die im Oktober 2013 bestellte Wischmaschine MFH 2500 dem Bauamt Rorschacherberg übergeben. Nach einer zweistündigen Einführung durch den Verkaufsberater der MFH kam die Maschine bereits am Nachmittag unter dem Kommando von Alfred Knechtle auf den Strassen der Gemeinde Rorschacherberg zum Einsatz.



Strassenkehrmaschine MFH

Neubau Bauamtswerkhof / Feuerwehrdepot

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung 2013 einen Kredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs und der weiteren Projektierung für den Neubau eines Bauamtswerkhofes / Feuerwehrdepots in der Höhe von Fr. 435 000.–. Als Standort für den Neubau war die natürliche Geländemulde südlich des bestehenden Bauamtswerkhofes vorgesehen. Im Verlaufe der Erarbeitung der Grundlagen und des Programmes für den Architekturwettbewerb nahm der Gemeinderat Kenntnis von der beabsichtigten Aufhebung der Zivilschutzanlage Steig durch die Regionale Zivilschutzstelle Bodensee und deren Rückgabe an die Gemeinde.

In der Folge sistierte der Gemeinderat den eingeleiteten Architekturwettbewerb und erteilte dem Architekturbüro Alex Buob AG, Rorschacherberg, den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie betreffend möglicher Nutzung der Zivilschutzanlage Steig bzw. der Option eines Abbruchs sowie der Möglichkeit als Standort für den neuen Bauamtswerkhof / Feuerwehrdepot zu erarbeiten. Die erarbeitete Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass sich die Zivilschutzanlage Steig für eine Umnutzung in einen Werkhof mit kleinen betrieblichen Einschränkungen sehr gut eignet. Das neue Feuerwehrdepot kann darauf errichtet werden. Die für die Schule erforderlichen Fahrrad- und Autoabstellplätze können in der Zivilschutzanlage bzw. östlich davon erstellt werden. Das ursprünglich vorgesehene Gelände südlich des bestehenden Bauamtswerkhofes verbleibt als Baulandreserve.



Machbarkeitsstudie Umnutzung ZSA Steig

Gestützt auf die Machbarkeitsstudie beschloss der Gemeinderat, dass die Zivilschutzanlage Steig in einen Werkhof umgenutzt und darüber das Feuerwehrdepot erstellt werden soll. Der bisherige Standort für einen Neubau südlich des bestehenden Bauamtswerkhofes wurde aufgegeben. Da bei der Umnutzung der Zivilschutzanlage in einen Werkhof und für die Erstellung des Feuerwehrdepots darüber kein sehr grosser gestalterischer Spielraum mehr besteht, brach der Gemeinderat den eingeleiteten Projektwettbewerb für den Neubau Bau-

amtswerkhof / Feuerwehrdepot ab, um eine leistungsorientierte Beschaffungsform nach SIA 144 für die Architekturleistungen durchzuführen.

Seeuferweg

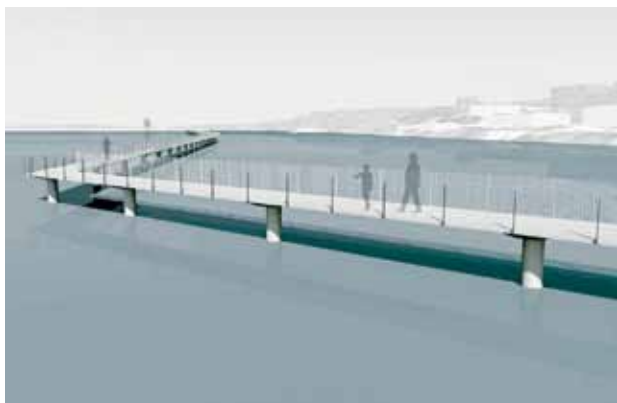
Die Bürgerversammlung beauftragte den Gemeinderat im Jahr 2011, Machbarkeitsstudien zur Realisierung eines Seeuferweges mit verschiedenen Varianten und eines Radweges der Strasse entlang zu verfassen. Der Gemeinderat unterbreitete der Bürgerversammlung 2013 vier Varianten, wie ein Seeuferweg realisiert werden könnte.

So konnten die Bürger zwischen

1. einem Radweg und Fussweg entlang der Kantonsstrasse,
2. einem Radweg entlang der Kantonsstrasse und einem Fussweg entlang des Ufers,
3. einem Radweg entlang der Kantonsstrasse und einem Fussweg auf einem 2,5 m breiten Steg im See und
4. einem 4 m breiten Betonsteg für Fussgänger und Radfahrer im See

«wählen». Die Versammlung verwarf alle vier Vorschläge.

Die Bevölkerung beauftragte den Gemeinderat, ein Projekt für einen Fussweg auf einem 2,5 m breiten Steg auszuarbeiten. Dieser soll vom Kopp-Areal bis zum Badeplatz Hörnlibuck führen. Die heutige Radwegsituation entlang der Churerstrasse soll bestehen bleiben. Ausserdem ist mit hoher Priorität die Schaffung des geplanten Seeuferweges zwischen Strandbad und Kopp-Areal voranzutreiben.



Ansicht geplanter Seeufersteg

Das Ingenieurbüro Schuler Ingenieure AG, Rorschach, lud in Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen und der Bauverwaltung Rorschacherberg fünf geeignete Ingenieurunternehmungen zur Submission ein. Davon reichten vier Büros Offerten ein. Der Gemeinderat erteilte dem Ingenieurbüro Schällibaum AG, St. Gallen, den Auftrag, den Seeufersteg weiter zu planen. Der Kostenvoranschlag rechnet mit Baukosten von 3,2 Mio. Franken,

ohne dass geologische Abklärungen erfolgten. Je nachdem, wie der Seegrund aufgebaut ist, verändern sich die Baukosten. Die Kosten für die Renaturierung, Rechtsmittelverfahren etc. sind darin nicht enthalten. Wie hoch die Kostenbeteiligung des Kantons an den Seeufersteg ist, ist noch offen. Der Gemeinderat wird im Jahr 2015 über das Projekt abstimmen lassen.

Der Kanton stellte fest, dass der Radweg entlang der Churerstrasse eine Schwachstelle des überregionalen Radwegnetzes ist. Nur ein Fussweg entlang des Sees reiche nicht aus. Der Kanton möchte die Situation für Velofahrer verbessern und nahm den Radwegbau in das laufende Strassenbauprogramm auf. Das Projekt liegt beim kantonalen Tiefbauamt.

Überprüfung der Ausstattung und Gestaltung der Bushaltestellen

Die Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg möchten die bauliche Gestaltung und die Ausstattung ihrer Bushaltestellen auf ein gleiches Niveau bringen. Es wurden ca. 45 Bushaltestellen erfasst, wobei eine Bushaltestelle in der Regel zwei Haltekanten entspricht. Insgesamt waren 87 Haltekanten zu erfassen, wovon 30 auf dem Gemeindegebiet in Rorschacherberg waren.

Bei der Haltekante Swissair ist weder ein Trottoir noch eine separate Wartefläche vorhanden. Diese Situation soll im Jahr 2014 verbessert werden. Im Budget 2014 ist dafür ein Betrag vorgesehen.

Seebus

Die Bürgerschaft stimmte an der Bürgerversammlung 2013 der definitiven Einführung des Seebusses zu. Seit 15. Dezember 2013 verkehren die Busse im Halbstundentakt und auf einzelnen Abschnitten im 15-Minutentakt und sind auf die Postautokurse abgestimmt. Damit sind die Anschlüsse in Goldach und Rorschach an die Zugverbindung in Richtung St.Gallen und ins Rheintal gewährleistet. Das Angebot am Abend und am Sonntag wurde verbessert.



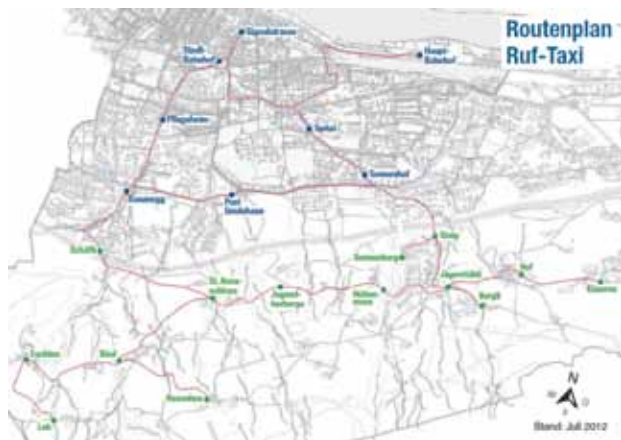
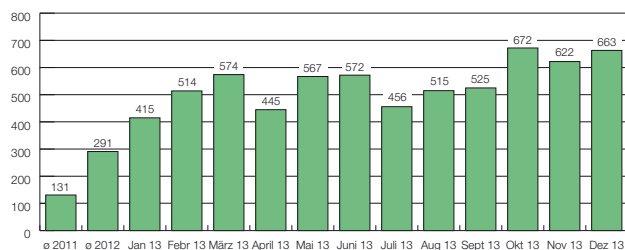
Netzplan Seebus

Nachdem der Seebus seit dem Fahrplanwechsel 2013 definitiv in Betrieb ist, schrieb der Gemeinderat den Rest des aktivierten Stadtbus-Konzepts für die Versuchssphase in der Höhe von 217 200 Franken ab.

Ruftaxi

Seit September 2012 ist das Einzugsgebiet des Ruftaxis markant grösser. Das wirkte sich positiv auf die Fahrten aus. Das Ruftaxi fuhr im Jahr 2013 im Durchschnitt 545 Mal monatlich von Rorschach in die Gemeinde. Nutzen auch Sie das Angebot. Das Taxi ist täglich zwischen 6 Uhr und 24 Uhr unterwegs und fährt Sie für Fr. 5.– pro Fahrt an 22 Ruftaxi-Haltestellen. Melden Sie sich beim Funk-Taxi Bereiter, Rorschach, Tel. 071 841 55 55.

Ruftaxifahrten



Umwelt, Raumordnung

Sanierung / Offenlegung Wilenbach

Der Gemeinderat verabschiedete am 18. Dezember 2012 das Wasserbauprojekt für die Sanierung und Offenlegung des Wilenbachs sowie den dazugehörigen Baulinienplan. Die Erlasse lagen von 5. März 2013 bis 3. April 2013 öffentlich auf.

Während der Einsprachefrist ging eine Einsprache gegen das Projekt ein. Die Einsprache konnte gütlich bereinigt werden. Die Projektgenehmigung durch das Baudepartement steht noch aus.

Kanalisationsunterhalt

In den Jahren 2009 bis 2011 liess die Gemeinde die Zustände der Abwasserkanäle mittels Kanalfernsehen aufnehmen. Das Ingenieurbüro SBU, Rorschach, wertete die Daten aus und bestimmte, wann wo welche Massnahmen an den Kanälen getroffen werden müssen. Das Gemeindegebiet wurde dafür in drei Zonen aufgeteilt.

Betrieblicher Unterhalt

Das Unterhaltspersonal des Abwasserverbandes Altenrhein reinigte in der Zone Mitte im Jahr 2014 rund 12 km öffentliche Misch- und Schmutzwasserkanäle.

Baulicher Unterhalt

Die Kanalfernsehaufnahmen ergaben, dass im Gebiet Käseren die Kanalisationsleitungen sanierungsbedürftig sind. Der Gemeinderat beauftragte damit die KIBAG Geiger AG. Diese fräste die Ablagerungen mit einem Roboter aus den Kanälen und baute anschliessend im «Inline-Verfahren» neue Schläuche ein.



Schlaucheinzug in die Kanalisationsleitung

Garantieabnahmen

Im Jahre 2008 wurden in der Gemeinde Rorschacherberg Kanalsanierungen durchgeführt. Für diese Arbeiten gewährten die Unternehmen eine Garantie von fünf Jahren. Damit allfällige Mängel an den reparierten Kanalabschnitten vor Ablauf dieser Frist erkannt werden können, mussten Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen durchgeführt werden. Diese Arbeiten wurden Ende September 2013 durchgeführt. Die SBU beurteilte diese und führte die Zustände in den Plänen. Insgesamt wurde eine Kanallänge von ca. 640 m untersucht. Die Kanäle sind in Ordnung.

Energiefonds angepasst

Die Gemeinde förderte in den Jahren 2012 und 2013 den Kauf von umweltfreundlichen Investitionen und Anschaffungen. Sie leistete dafür jährlich Beiträge in der Höhe von rund 15 000 Franken. Dazu richtete sie einen Energiefonds ein, der mit Mitteln aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt gespeist wurde. Der Gemeinderat passte die Förderrichtlinien an.

Weiterhin sollen E-Bikes und E-Roller subventioniert werden. Diese Massnahmen sind auch aufgrund der topografischen Lage von Rorschacherberg mit einem grossen Nord-Süd-Höhenunterschied begründbar. Die Unterstützung von Erdgasfahrzeugen wird aufgehoben. Diese werden im Kanton St.Gallen steuerlich begünstigt und sind nicht CO₂-neutral. Anstelle dieser sollen E-Personenwagen gefördert werden. Hybridfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sind von der Förderung ausgeschlossen.

In den vergangenen Jahren wurden nur wenige Sonnenkollektoren unterstützt. Diese Unterstützung soll, obwohl Sonnenkollektoren auch durch den Kanton gefördert werden, beibehalten werden. Der Bereich Energieberatung mit dem Gebäudecheck soll dagegen aufgehoben werden. Dafür stehen kantonale Mittel zur Verfügung.

Die Fördergelder werden nicht rückwirkend ausgerichtet.

Regionales Energiekonzept der Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Thal

Die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal beschlossen im Jahr 2012, ein gemeinsames Energiekonzept zu erstellen.

Das Energiekonzept beinhaltet alle energierelevanten Aspekte des betreffenden geografischen Perimeters. Es umschreibt die Rahmenbedingungen, zeigt den aktuellen Stand der Energieversorgung mit Strom und Wär-

me und die Potenziale der Energieeffizienz sowie der erneuerbaren Energien und der Abwärmenutzung auf. Daraus leitet es Zielsetzungen ab und generiert Massnahmen zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Das Energiekonzept ist dementsprechend auf Wärme und Strom fokussiert. Das Thema Mobilität wird nur dort behandelt, wo das Energiekonzept das Thema tangiert und umgekehrt. Hauptinstrument zur Planung und Koordination der Mobilität sind der Verkehrsrichtplan sowie das Agglomerationsprogramm.

Die Zielsetzung für das regionale Energiekonzept für die Energie-Region Rorschach lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Erstellen einer individuellen Energiebilanzierung für alle Gemeinden sowie für die gesamte Region nach der Methodik der 2000-Watt-Gesellschaft.
- Erfassen und ausweisen aller lokal verfügbarer Potenziale für erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Energie-Region Rorschach.
- Erstellen einer Karte mit der heutigen und der angestrebten zukünftigen Energieversorgung zur räumlichen Koordination der Energieträger mit ihren Versorgungsgebieten und Anlagen für die vier Gemeinden bzw. die ganze Energie-Region Rorschach.
- Ausrichtung der Aktivitäten und Massnahmen auf die übergeordneten Zielsetzungen der 2000-Watt- und der 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft.

Ortsplanung

Nachstehende Planverfahren konnten 2013 abgeschlossen und genehmigt werden:

Überbauungsplan Langmoos

- vom Gemeinderat erlassen am 12. Februar 2013
- öffentlich aufgelegt vom 26. Februar 2013 bis 27. März 2013
- vom Baudepartement am 9. Dezember 2013 genehmigt

Teilstassenplan Langmoos

- vom Gemeinderat erlassen am 12. Februar 2013
- öffentlich aufgelegt vom 26. Februar 2013 bis 27. März 2013
- vom Baudepartement am 27. November 2013 genehmigt

Burenweid

Nachdem die Bürgerschaft der Initiative zur Rückzonung der Burenweid im Jahr 2012 deutlich zustimmte, passte der Gemeinderat den Zonenplan entsprechend an. Während der öffentlichen Auflage gingen zwei Einsprachen ein. Der Gemeinderat lehnte diese dem Volkswillen entsprechend ab. Die Bürgerschaft verzichtete auf das fakultative Referendum.

Gegen den ablehnenden Einspracheentscheid des Gemeinderats erhoben die Einsprecher beim Baudepartement Rekurs. Das Baudepartement hiess die Rekurse gut und lehnte die Rückzonung der Bauzone in die Landwirtschaftszone ab. Dagegen erhob der Gemeinderat beim Verwaltungsgericht Beschwerde. So soll in Absprache mit dem Initiativkomitee der Volkswille umgesetzt werden. Das Verfahren ist noch hängig.

Wartegg

Im Herbst 2012 genehmigte der Gemeinderat folgende Erlasse rund um den Schlosspark Wartegg:

- Entwicklungs- und Pflegekonzept Landschaftspark Wartegg;
- Teilzonenplan Areal Schlosspark Wartegg;
- Ergänzung Reglement Schutzverordnung betreffend «Allgemeine Bestimmungen»;
- Ergänzung Reglement Schutzverordnung betreffend «Schutzobjekte im Schlosspark Wartegg»;
- Anpassung der Schutzverordnung Areal Schlosspark Wartegg;
- Überbauungsplan Areal Schlosspark Wartegg;
- Besondere Vorschriften zum Überbauungsplan Areal Schlosspark Wartegg;
- Teilstrassenplan Areal Schlosspark Wartegg;
- Rodungsgesuch;
- Aufhebung Gestaltungsplan Wartegg 2;
- Aufhebung Baulinienplan Seebileiche-Wartegg.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Februar 2013 wurde das öffentliche Auflage- und Anzeigeverfahren vom 5. März 2013 bis 3. April 2013 durchgeführt. Der Erlass des Teilzonenplans wurde während der Zeit vom 12. April 2013 bis 27. Mai 2013 dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses wurde nicht erhoben. Die eingegangenen Einsprachen gegen den Überbauungsplan und den Teilstrassenplan Areal Schlosspark Wartegg konnten in der Folge bereinigt werden. Die Erlasse rund um den Schlosspark Wartegg wurden im November 2013 dem Baudepartement zur oberbehördlichen Genehmigung zugestellt.

Neuhus

Im Herbst 2012 erliess der Gemeinderat den Teilzonenplan Neuhus. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Februar 2013 wurde das öffentliche Auflage- und Anzeigeverfahren vom 5. März 2013 bis 3. April 2013 durchgeführt. Der Erlass des Teilzonenplans wurde während der Zeit vom 12. April 2013 bis 27. Mai 2013 dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses wurde nicht erhoben. Der Teilzonenplan Neuhus wurde im November 2013 dem Baudepartement zur oberbehördlichen Genehmigung zugestellt.

Mühltofelbach

Das Baudepartement genehmigte im Herbst 2013 das Bachoffenlegungs-Projekt Mühltofelbach. Nun liegt der Ball wieder bei der Stadt Rorschach und der Gemeinde

Rorschacherberg. Diese haben infolge der geänderten Gewässerabstandsvorschriften einen neuen Baulinienplan zu erlassen und das Perimeterverfahren zu starten.

Baureglement revidieren

Die Bürgerschaft stimmte an der Bürgerversammlung 2013 dem Antrag des Gemeinderates zu, das Baureglements der Gemeinde zu ändern. Bei Teilzonenplänen sollen künftig die Eigentümer von Grundstücken im Plangebiet sowie die Anstösser durch eingeschriebenen Brief benachrichtigt werden. Das aktuelle Baureglement stammt aus dem Jahr 2008. Die Bauverwaltung und Baukommission stellten in den vergangenen Jahren fest, dass einige Bestimmungen immer wieder Diskussionen auslösen und teilweise schwierig umsetzbar sind. Aus diesen Gründen wird das Baureglement gesamthaft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Revision des Baureglements ist in Arbeit und soll im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

Richtplan Nachführung 2012

Im Herbst 2012 erliess der Gemeinderat die Richtplan Nachführung 2012. Die Nachführung regelt u.a. den Seeuferweg für Fussgänger und Radfahrer zwischen dem Areal Kopp und Hörnlibuck – entweder im See als Steg, dem See entlang durch die Gärten oder entlang der Churerstrasse. Im Anschluss an eine Informationsveranstaltung im Februar 2013 wurde eine Vernehmlassung bei der Bevölkerung vom 5. März 2013 bis 3. April 2013 durchgeführt. Die Vernehmlasser wehrten sich in ihren Stellungnahmen gegen den Seeuferweg durch die Gärten oder als Steg im See. Der Gemeinderat nahm die Stellungnahmen mit dem Hinweis, dass er die Eigentumsrechte der Grundeigentümer am See anerkenne, zur Kenntnis, verzichtete aber darauf, den Richtplan anzupassen. Das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) nahm im Herbst 2013 die Nachführung 2012 des Richtplans zur Kenntnis.

Bauwesen

Baugesuche

Gesuche	2013	2012
Eingereichte Baugesuche	164	173
Bewilligte Baugesuche	165	169
Abgeschriebene Baugesuche inf. Rückzug	1	2
Abgelehnte Baugesuche		
Pendente Baugesuche Ende Jahr	16	19
Bauermittlungen (Vorabklärungen)	1	1
Einzonungsbegehren u. Sondernutzungspläne		4

Bewilligte Bauvorhaben	2013	2012
– Ein-/Mehrfamilienhäuser, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten	9	10
– Wintergärten, Fassaden-/Dachsanierungen, Balkonvergrößerungen, Solaranlagen, div. Umbauten im Gebäudeinnern, div. kleinere Bewilligungen	78	66
– Garagen, Autoabstellplätze, Gartenhäuser, Pergolen, Unterstände, Stützmauern, Gartengestaltungen, Schwimmbäder	11	15
– Landwirtschaftliche Bauten und Anlagen	2	1
– Wärmetechnische Anlagen	66	79
– Energieversorgungs-/Kommunikationsanl. Nutzungsänderungen, Umbauten Gewerbe/Industrie, Abbrüche	10	14

Wohnungen	2013	2012
Bewilligte Wohnungen	27	56
– in Einfamilienhäusern	8	6
– in Zweifamilienhäusern		2
– in Mehrfamilienhäusern	19	48
Fertig gestellte Wohnungen	24	13
Wohnungen im Bau Ende Jahr	130	78
Wohnungen in pendenten Baugesuchen	3	7

Zu beachten gilt es, dass neu alle Baugesuche (inkl. wärmetechnische Anlagen) erfasst sind. Die Zahlen des Jahresberichts 2012 wurden als Vergleichsmöglichkeit entsprechend nachgeführt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Anzahl der Baugesuche und erteilten Baubewilligungen im Jahr 2013 leicht unter dem hohen Niveau des Jahres 2012 lag. Die Anzahl bewilligter Wohnungen reduzierte sich dabei um rund die Hälfte. Die Bautätigkeit in der Gemeinde Rorschacherberg im Jahr 2013 war unverändert hoch. Dies zeigt sich insbesondere an den fertig gestellten und sich im Bau befindenden Wohnungen.

Feuerpolizei

Der Feuerschutzbeamte Eugen Eisenreich stellte verschiedene brandschutztechnische Bewilligungen aus.

Brandschutztechnische Bewilligungen für	2013	2012	2011
Bauten	73	97	91
Neue Ölheizungen und Sanierungen	12	15	10
Neue Erdgasheizungen u. Sanierungen	22	31	13
Neue Cheminée-, Holzfeuerungs-, Pellets-, Specksteinofen- und Pizzaoefenanlagen	20	13	15
Wärmepumpenanlagen	14	17	14
Total wärmetechnische Anlagen	68	76	52

Bei 25 Neu-, Um- und Anbauten sowie 30 wärmetechnischen Anlagen erfolgte die Bauabnahme.

Kaminfegerwesen

Im letzten Jahr fanden 458 amtliche Feuerungskontrollen (2012: 412) statt.

Feuerschau

Die Feuerschau ist auch nach dem Zusammenschluss der beiden Feuerwehren Rorschach und Rorschacherberg Sache der jeweiligen Gemeinde. Die Gemeinde lässt die feuergefährdeten Einrichtungen, Räume und Gebäude vor der Erteilung einer brandschutztechnischen Bewilligung durch den Feuerschutzbeamten kontrollieren. Zusätzlich finden Feuerschauen statt, entweder regelmässig oder fallweise je nach potentieller Brand- oder Personengefährdung, oder wenn die Heizanlagen durch den Kaminfeger gereinigt werden. Die frühere regelmässige Feuerschau aller Gebäude wird nicht mehr durchgeführt. Der Gemeinderat beauftragte deshalb den Feuerschutzbeamten, in der Gemeinde Rorschacherberg Eugen Eisenreich, die periodische und fallweise Feuerschau zu übernehmen.

Gasversorgung

Im letzten Jahr führte die Gasversorgung GRAVAG Erdgas AG folgende Erweiterungen im Gasnetz der Gemeinde Rorschacherberg aus:

Erweiterung Heidenerstrasse	90 m
Erweiterung Zelgstrasse	83 m
Erweiterung St. Annaschlosstrasse	131 m
Erweiterung Käserenrain	81 m
Erweiterung Thalerstrasse	112 m
Total neue Hauptleitungen	497 m

Zudem erhielten 26 Liegenschaften einen neuen Gasanschluss.

Volkswirtschaft

Leistungsvereinbarung mit der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft (SBS) AG und SBS Schiffahrt AG

Der Gemeinderat ist bereit, den Schifffahrtsbetrieb auf dem Bodensee mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 15 000.– zwischen den Jahren 2014 und 2018 zu unterstützen. Dies unter dem Vorbehalt, dass die anderen Regionsgemeinden und die Bürgerschaft einem solchen Kredit an der Bürgerversammlung 2014 zustimmen. Die Beiträge der Regionsgemeinden hängen ab von einer eigene Anlegestelle, der direkten Schiffsanbindung, der Nähe zum See und der Einwohnerzahl.

Nebst den St.Galler Seegemeinden und der Stadt St.Gallen leisten auch der Kanton Thurgau, Thurgauer und Appenzeller Gemeinden Defizitbeiträge. Dies deshalb, weil die Schifffahrt ein fester Bestandteil des Freizeitangebotes für Einwohner und Touristen und damit ein Standortfaktor ist. Auf dem Gebiet des Kantons Thurgau liegen sieben Anlegestellen. Auf dem Gebiet des Kantons St.Gallen sind vier Anlegestellen: Rorschach, Staad, Altenrhein und Rheineck. Die frequenzstärksten Anlegestellen sind Romanshorn (Fähre) und Rorschach.

Das kantonale Tourismusgesetz sieht nur Beiträge an Tourismus-Organisationen bzw. -Destinationen vor, aber nicht direkt an touristische Leistungserbringer. Die Schifffahrtsbetriebe sind deshalb auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen.

Finanzen

Steuerwesen

Für das Veranlagungsjahr 2012 konnten 90.31 % (Vorjahr 85.25 %) der 4374 Steuerpflichtigen definitiv abgerechnet werden. Der Kantonsdurchschnitt beträgt 85.54 % (Vorjahr 84.43 %). Die restlichen rund 10 % betreffen Steuerpflichtige, die die Steuererklärung noch nicht eingereicht haben oder die durch die kantonalen Steuerkommissäre bearbeitet werden konnten.

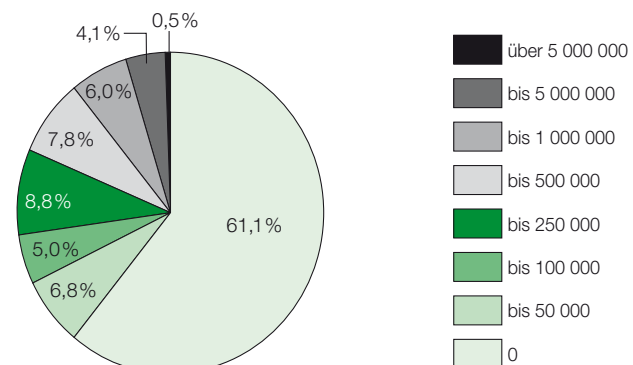
Mit der Steuererklärung 2012 wurden bzw. werden 4.37 Mio. Franken an Verrechnungssteuerguthaben zurückerstattet. Zusammen mit den pendenten Steuererklärungen besteht ein Verrechnungssteueranspruch von 5.01 Mio. Franken.

Die Steuerkraft (100 % der einfachen Steuer) stieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 560 488.– auf Fr. 13 961 159.–. Den budgetierten Betrag von Fr. 13 662 000.– übertraf die Gemeinde deutlich. Wie im Vorjahr belegt die Gemeinde Rorschacherberg mit einem Steuerfuss von 116 % den 14. Rang von 77 Gemeinden im Kanton St.Gallen.

Die zusätzlichen Einnahmen durch die Verlustscheinbewirtschaftung sind noch immer anhaltend. Im letzten Jahr sind erneut Verlustscheine im Wert von Fr. 216 968.– (Vorjahr Fr. 240 337.–) zurückbezahlt worden. Der Anteil der Gemeinde beträgt Fr. 95 860.– (Vorjahr Fr. 110 180.–).

Rorschacherberg ist eine Wohngemeinde. Deshalb fallen die Steuererträge von juristischen Personen verhältnismässig gering aus. Hier bewegt sich die Gemeinde im letzten Viertel des Kantons. 15 Unternehmen, die Steuern von über 10 000 Franken bezahlen, leisten 63 % oder Fr. 358 622.– der gesamten Steuern von Fr. 566 624.–.

Anteil Steuerpflichtiger nach steuerbarem Vermögen 2012



Staats- und Gemeindesteuern verteilt an:

Kanton St. Gallen	Fr. 16 444 396.13
Polit. Gemeinde Rorschacherberg	Fr. 16 919 663.48
Evang. Kirchgemeinde Rorschach	Fr. 941 286.75
Kath. Kirchgemeinde Rorschach	Fr. 1 590 104.74
Christkath. Kirchgemeinde St. Gallen	Fr. 1 273.58
Feuerwehersatzabgabe	Fr. 341 632.90
Zwischentotal	Fr. 36 238 357.58
Direkte Bundessteuer	Fr. 5 875 285.14
Total Steuereingang	Fr. 42 113 642.72
<i>Vorjahr</i>	<i>Fr. 37 999 474.58</i>

Quellensteuer	Fr. 785 700.45
<i>Vorjahr</i>	<i>Fr. 880 444.50</i>

Anteile der Politischen Gemeinde an Nebensteuern:

Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr. 566 624.45
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 531 230.85
Nachsteuern	Fr. 43 927.95
Total Nebensteuern	Fr. 1 141 783.25
<i>Vorjahr</i>	<i>Fr. 893 742.70</i>

Schätzungswesen

Beim Hagel-Unwetter vom 18. Juni 2013 waren zahlreiche Grundeigentümer in Rorschach und Rorschacherberg froh, dass es eine Gebäudeversicherung gibt, die für die vielen Schäden aufkam. Sämtliche Gebäude auf dem Gebiet des Kantons St. Gallen mit einem Neuwert ab 20 000 Franken sind nämlich obligatorisch bei der Kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt gegen Feuer- und Elementarschäden versichert. In Rorschach sind es 1805 Gebäude und in Rorschacherberg deren 1877. Damit die Versicherungswerte dem aktuellen Stand entsprechen, organisiert das örtliche Grundbuchamt die periodischen Grundstück- und Gebäudeschätzungen und begleitet den kantonalen Fachschätzer bei den Besichtigungen. Im vergangenen Jahr wurden in den Gemeinden Rorschacherberg und Rorschach für insgesamt 1062 Grundstücke und 545 Gebäude die Versicherungs- und Steuerwerte neu eingeschätzt. Diese Schätzungen teilen sich wie folgt auf:

Rorschacherberg			Rorschach	
2013	2012		2013	2012
201	150	Nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften	189	146
41	18	Landwirtschaftliche Liegenschaften	0	0
324	114	Stockwerkeinheiten/Miteigent.	307	147
271	246	Gebäude	274	180

Abschluss der Zweckverbände

Die Gemeinde Rorschacherberg ist an verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Organisationen beteiligt. Die detaillierten Jahresrechnungen der Zweckverbände Abwasserverband Altenrhein, Fachstelle für Jugend, Familie und Schule, KES Region Rorschach, Regionale Sport- und Erholungsanlagen Kellen, Tübach, Regionale Suchtberatung, Regionaler Sanitätszug, Regionales Pflegeheim, Regionalplanungsgruppe, Sanitätshilfsstelle Witen und Schiessanlage Witen können bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

Haus zum Seeblick

Das Haus zum Seeblick setzte auch im vergangenen Jahr alles daran, den Hausgästen neben schönem Wohnen und leckerem Essen ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr zu bieten. Mit einer Vielzahl von Aktivitäten im und um das Haus wurde es sicher niemandem langweilig.

Als Höhepunkte des Jahres gilt die schon zum dritten Mal stattfindende Olma-Woche anfangs September. Das Haus wurde dementsprechend mit Strohballen, Olma-plakaten, einem Früchte- und Gemüse- und vielen kleinen und grösseren passenden Dingen dekoriert. Der Gastkanton 2013 war, wie an der regulären Olma, Solothurn. Die Solothurner Menüs wie Funggi (Kartoffeln und Äpfel püriert), Solothurner Gnusch oder die Haselnusstorte überraschten die Bewohner. Während der ganzen Woche fanden nachmittags und abends Unterhaltungen statt wie Kino, Ballonflugwettbewerb, Apfelchüechli vom Jahrmarktwagen und das immer mit viel Spannung erwartete Wildschweinrennen vor dem Seeblick. Die Woche schloss am Sonntag mit einem Olma-Fest mit Musik ab, an dem auch Angehörige eingeladen waren.



Wildsauennen an der Seeblick-Olma

- Personalaufwand: 1 Prozent leistungsorientiert, Lohn wird bei Mitarbeiterinnen individuell erhöht;
- Bettenbelegung von 99 %;
- Pflegebelegung von 96 %;
- Erhöhte Pensionstaxen um Fr. 5.–;
- Anpassung der Pflögetaxen an die kantonalen Richtlinien.

Reglement über das Haus zum Seeblick erneuert

Der Gemeinderat erneuerte das Reglement über das Haus zum Seeblick. Er nahm Richtlinien in das Reglement auf, wie der Gästefonds verwendet werden soll, reduzierte die Anzahl der Kommissionsmitglieder von fünf bis sieben auf drei bis fünf Personen. Zudem passte der Gemeinderat die Kreditkompetenzen der Betriebskommission und der Geschäftsleitung denjenigen von anderen Kommissionen, der Amtsleiter der Gemeindeverwaltung und der Schulleiter an.

Budget 2014 Haus zum Seeblick

Das Budget 2014 des Hauses zum Seeblick rechnet für das Jahr 2014 mit einem Defizit von rund 236 000 Franken. Dies, obwohl auf das Jahr 2014 teilweise die Tarife um Fr. 5.– erhöht werden. Der Voranschlag basiert auf folgenden Rahmenbedingungen:

Elektrizitätsversorgung

Ökostrom eingeführt

Die Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg (EVR) beliefert die Haushaltkunden seit 1. Oktober 2013 üblicherweise mit Ökostrom. Es sei denn, der um einen Rappen/kWh günstigere konventionelle Strommix werde ausdrücklich gewünscht. Ökostrom enthält zu 97,5 Prozent Energie aus Wasserkraft und 2,5 Prozent Energie aus Windkraft, Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen. Dieser Strommix kostet gleich viel wie letztes Jahr der konventionell hergestellte Strom. Die Gewerbe- und Industriekunden werden weiterhin mit Energie beliefert, die auch Atomstrom enthält.

Subventionen für Energie aus Photovoltaikanlagen

Bis 30. September 2013 richtete die Gemeinde mit einem höheren Energieabnahmepreis eine Anschubfinanzierung für den Bau von Photovoltaikanlagen aus. Die Abnahmepreise setzte der Gemeinderat jährlich im Stromtarif fest. Betreiber von Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von bis zu 10 kVA (Kleinproduzenten) erhielten 50 Rp./kWh, an Grossproduzenten mit Anlagen über 10 kVA wurden 40 Rp./kWh ausbezahlt. Diese höheren Übergangspreise galten so lange, bis der Bund die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bezahlte.

Seit 1. Oktober 2013 bezahlt die Elektrizitätsversorgung den Produzenten von Solarenergie 6 Rp./kWh. Im Gegenzug liess die Elektrizitätsversorgung alle Photovoltaikanlagen zertifizieren, so dass deren Eigentümer die produzierte Energie unter dem Label «naturemade star» verkaufen können.

Die EVR vereinbarte mit Abonax AG, dass sie die ökologischen Mehrwerte der Energie der Kleinproduzenten übernimmt. Im Gegenzug konnte der Gemeinderat den Kleinproduzenten zusichern, in der Lieferperiode 2013/2014 zusätzlich zum «normalen» Energiepreis 20 Rappen/kWh für den ökologischen Mehrwert auszu zahlen. So erhalten die Kleinproduzenten insgesamt 26 Rappen/kWh für ihre produzierte Energie.

Die Grossproduzenten müssen die Zertifikate der ökologischen Mehrwerte auf dem freien Markt selbst verkaufen. Die Preise für ökologische Energie von Grossproduzenten liegen bei rund 9 Rappen/kWh. Somit erhalten sie rund 15 Rappen/kWh.

Wärmepumpentarif

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass das Heizen mit einer Wärmepumpe seit Jahren anerkannt ist. Die Technik ist ausgereift und gut. Das zeigen die Zahlen, wonach je länger je mehr Wärmepumpen installiert werden. Unabhängig davon, ob die örtliche Elektrizitätsversorgung Wärmepumpen fördert oder auf eine Unterstützung verzichtet.

Seit 1. Oktober 2013 wird der Strom für Wärmepumpen nicht mehr verbilligt. Die monatliche Subvention von Fr. 40.– entfiel.

Weihnachtsbeleuchtung erneuern

Die heutige Weihnachtsbeleuchtung in Rorschacherberg hat schon einige Jahre auf dem Buckel; so wie die Tannenbäume auch, die geschmückt werden. Inzwischen sind die Bäume so gross, dass die Lichterketten zu kurz sind, um die Bäume ansprechend zu dekorieren. Eine Arbeitsgruppe schlug dem Gemeinderat deshalb vor, die Weihnachtsbeleuchtung zu erneuern. Ab dem Advent 2014 werden, sofern das Budget 2014 genehmigt wird, nur noch einzelne Bäume vor öffentlichen Gebäuden oder an markanten Punkten im Licht erstrahlen.

Die Sterne entlang der Thalerstrasse werden zum Teil erneuert und mit energiesparenden LED-Lampen ausgestattet. Zudem sollen das Quartier Wiesental, die Rosengartenstrasse und das Bachwies-Quartier ebenfalls mit Sternen geschmückt werden. Im «oberen Berg» zwischen dem Schloss Wartensee und dem St. Anna-Schloss sollen Sterne entlang der Hofstrasse und an erhöhten Orten über das ganze Gemeindegebiet leuchten.

EW-Rohranlage Heidenerstrasse West

Wegen vermehrten Wasserleitungslecks im Bereich der Heidenerstrasse West beabsichtigt die Wasserversorgung Rorschacherberg, die bestehende Wasserleitung ab Abzweiger Goldacher-, Heidener- und Thalerstrasse bis Brücke Autobahn A1 zu ersetzen. In diesem Zusammenhang besteht für die Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg die Möglichkeit, im neuen Grabenprofil Reserverohre mitzuverlegen.

Mit den zusätzlichen Rohren kann die Netzstruktur entflechtet und die Versorgungssicherheit erhöht werden. Zudem kann für die allfällige Überbauung Neuhus die künftige Energieversorgung sichergestellt werden. Für die Strassenbeleuchtung entlang der Heidenerstrasse wird ebenfalls eine neue Rohrleitung verlegt.

Der Kostenvoranschlag rechnet mit Kosten von Fr. 280 800.– (inkl. MwSt.).

Wasserversorgung

Bauliches

Die Wasserversorgung Rorschacherberg realisierte im Jahr 2013 nebst den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Projekte:

Reservoir Koblen

Sanierung Innenbeschichtung

Pumpwerk Schönbrunn

Ersatz Kompensatoren, Schallschutzmassnahmen, Ersatz der Flachdachabdichtung, Ersatz der Eingangstüre (ein Teil der Arbeiten kann erst im Jahr 2014 ausgeführt werden).

Leitungsbau

– Leitungsumlegung	100 m
– Ringschluss	95 m
– Ersatz Wasserleitung Erlenstrasse	121 m
– Ersatz Wasserleitung Heidenerstrasse	203 m
– Ersatz Wasserleitung Bleichstrasse	134 m
– Ersatz Wasserleitung Sulzbachstrasse	118 m
– Ersatz Wasserleitung Sulzbergstrasse	62 m
– Ersatz Wasserleitung St.Anna-Schloss-Strasse	<u>105 m</u>
Total	938 m

– Neu erstellte Hydranten	1 Stück
– Ersatz bestehender Hydranten	3 Stück

Hausanschlüsse

– Neu erstellte Hausanschlüsse	7 Stück
– Ersatz bestehender Hausanschlüsse	5 Stück

Leitungsbrüche

– Leitungsbrüche an Hydrantenleitung	9 Stück
– Leitungsbrüche an Hauszuleitungen	<u>4 Stück</u>
– Total	13 Stück

Investitionen 2014

Die Schuler Ingenieure AG, Rorschach, erarbeitete ein Projekt für den Ersatz der Transportleitung Heidenerstrasse West. Zwischen der Goldacherstrasse und der Autobahnbrücke traten immer wieder Wasserleitungsbrüche auf. Diese sollen mit einer neuen Transportleitung eliminiert werden.

Der Kostenvoranschlag rechnet mit Baukosten für den Ersatz der Wasserleitung von Fr. 440 700.— (inkl. MwSt.). Darin sind die Baukosten für die Hausanschlussleitungen von Fr. 24 300.— (inkl. MwSt.) enthalten.

Zusätzlich sollen die Wasserleitungen im Sulzberggrain und die 2. Etappe in der Sulzbergstrasse erneuert werden.

Qualitätssicherung

Die Wasserversorgung Rorschacherberg lässt ihr Trinkwasser regelmässig aufgrund des QM-Systems im Labor der Sankt Galler Stadtwerke untersuchen. Im vergangenen Jahr wurden folgende Untersuchungen vorgenommen:

- 127 mikrobiologische Untersuchungen
- 15 chemische Untersuchungen
- 2 unangemeldete Stichproben durch das Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz

Die Werte der gesetzlich geprüften Parameter entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.

Es wurden sieben neue Hausanschlüsse erstellt und fünf bestehende Hauszuleitungen ersetzt. 2013 kam es zu insgesamt neun Leitungsbrüchen an Hydrantenleitungen und vier Leitungsbrüchen an Hauszuleitungen.

Die Wasserhärte bewegt sich für das westliche Gemeindegebiet um 16 ° französische Härte (fH) und für das östliche Gemeindegebiet je nach Jahreszeit zwischen 16 ° und 30 ° fH.

Wasserverbrauch

Seewasser	441 000 m ³
Quellwasser	<u>95 000 m³</u>
Total	536 000 m³

Diese Menge entspricht einem Tagesverbrauch pro Einwohner von 210 Litern.

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	29 764 627		30 106 370		30 251 631	
Total Ertrag		27 841 150		30 386 834		28 259 580
Ertrags-/Aufwandsüberschuss		1 923 477		280 464		1 992 051
	29 764 627	29 764 627	30 386 834	30 386 834	30 251 631	30 251 631
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	6 533 200		3 704 325		2 446 900	
Total Einnahmen		3 251 000		121 379		225 000
Netto-Investitionen		3 282 200		3 582 946		2 221 900
	6 533 200	6 533 200	3 704 325	3 704 325	2 446 900	2 446 900
Finanzierung						
Netto-Investitionen	3 282 200		3 582 946		2 221 900	
Abschreibungen		2 728 262		2 945 441		2 768 462
Aufwand-/Ertragsüberschuss	1 923 477			280 464	1 992 051	
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag		2 477 415		357 041		1 445 489
	5 205 677	5 205 677	3 582 946	3 582 946	4 213 951	4 213 951
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss	2 477 415		357 041		1 445 489	
Passivierung der Investitions-						
einnahmen und der Abschreibungen	5 979 262		3 066 820		2 993 462	
Aktivierung der Investitionsausgaben		6 533 200		3 704 325		2 446 900
Zu-/Abnahme des Eigenkapitals		1 923 477		280 464		1 992 051
	8 456 677	8 456 677	3 704 325	3 704 325	4 438 951	4 438 951

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeinderechnung	29 765 627	27 842 150	31 445 251	31 725 715	30 251 631	28 259 580
	Saldo		1 923 477	280 464			1 992 051
10	Bürgersch., Behörden, Verwaltung	3 724 225	1 698 450	3 648 226	1 860 470	3 637 485	1 732 000
	Saldo		2 025 775		1 787 756		1 905 485
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	53 500	500	41 566	152	54 750	250
101	Geschäftsprüfungskommission	33 500		42 969		38 750	
102	Gemeinderat / Kommissionen	303 585	26 000	316 046	47 214	310 335	26 000
103	Schulbehörde, Bildungskommissionen	197 700	300	167 988	351	195 900	300
104	Allgemeine Verwaltung	2 866 220	1 671 650	2 778 519	1 759 476	2 829 150	1 705 450
1040	Allgemeine Verwaltung	2 122 570	1 226 200	2 100 358	1 407 904	2 072 400	1 248 000
1041	Bauverwaltung	486 200	188 000	475 246	148 656	468 300	169 000
1048	Informatik allgemein	257 450	257 450	202 915	202 915	288 450	288 450
107	Verwaltungsgebäude	174 720		160 756	12 917	144 670	
108	öffentlich Anlässe	95 000		140 382	40 360	63 930	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

101 *Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung: Geschäftsprüfungskommission*
Rechnung 2013
 Mehrausgaben infolge grösserer Aufwände der externen Revisionsstelle für die Prüfung der aufgelösten Schulgemeinde.

104 *Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung: Allgemeine Verwaltung*
Budget 2014
 Die Pensionskasse wechselte vom Leistungs- ins Beitragsprimat. Das hat höhere Beiträge zulasten des Arbeitgebers zur Folge.
 Künftig soll regelmässig ein Gemeindeinformationsblatt erscheinen.

11 Öffentliche Sicherheit

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	1 585 350	1 685 550	1 709 236	1 924 760	1 501 850	1 521 500
	Saldo	100 200		215 524		19 650	
110	Rechtsaufsicht	705 300	900 250	849 728	1 172 197	674 850	797 500
1101	Grundbuchvermessung	50 250	50 250	55 086	63 949	47 500	47 500
1102	GIS	15 000		14 370		12 500	
1104	Gemeinsames Grundbuchamt Rorschacherberg/Rorschach	639 750	850 000	779 997	1 108 248	614 550	750 000
1108	Übrige Rechtsaufsicht	300		275		300	
111	Polizei	40 000		36 725		40 000	
114	Feuerwehr	502 800	502 800	516 679	516 679	478 000	478 000
115	Militär	12 750		30 663		20 500	
116	Zivilschutz	42 000		39 557		42 500	
119	Sicherheitsverbund (Spezialfinanz.) Bevölkerungsschutz in der Region Rorschach Bodensee	282 500	282 500	235 883	235 883	246 000	246 000
1190	Regionale Bevölkerungsschutzkom.	500		718		750	
1191	Regionaler Führungsstab (RFS)	37 500		23 909		27 300	
1192	Reg. Zivilschutzorganisation (RZSO)	244 500	119 000	211 257	79 591	217 950	81 250
1199	Finanzierung RFS / RZSO / RZSt Bodensee		163 500		156 292		164 750

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

110 Öffentliche Sicherheit: Rechtsaufsicht Rechnung 2013

Die Grundbuchgebühren fielen aufgrund des regen Grundstückshandels höher aus als veranschlagt.

Budget 2014

Das Grundbuchamt nimmt an, dass der Liegenschaftshandel abnimmt, was sich auf den Gebührenertrag auswirkt.

einen Bezug aus der Feuerwehrreserve von 51 227 Franken nötig. Zusätzlich bezahlte die Gemeinde direkt aus der Feuerwehrreserve 79 516 Franken als Starteinlage in die Feuerwehrreserve der seit 1. Januar 2013 gemeinsamen Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg. Somit beträgt die gemeindeeigene Feuerwehrreserve am 31. Dezember 2013 Fr. 644 500 Franken.

114 Öffentliche Sicherheit: Feuerwehr Rechnung 2013

Infolge der Fusion der beiden Feuerwehren Rorschach und Rorschacherberg fielen Mehraufwände an. Ebenso fiel die Feuerwehrabgabe tiefer aus als budgetiert. Das machte

115 Öffentliche Sicherheit: Militär Rechnung 2014

In der Schiessanlage Withen (Zweckverband) mussten die elektronischen Trefferanzeiger und Scheiben erneuert werden.

12 Bildung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	12 516 000	368 700	12 557 397	1 026 187	12 243 800	443 600
	Saldo		12 147 300		11 531 210		11 800 200
121	Volksschule	12 509 700	368 700	12 550 997	1 026 187	12 237 400	443 600
1211	Kindergarten	837 000	10 500	851 782	24 484	866 200	10 800
1212	Primarstufe	3 016 200	37 700	3 017 939	137 523	2 898 500	50 600
1213	Oberstufe	2 682 100	48 400	2 786 888	179 358	2 676 800	95 000
1214	Musikschule R'ch/R'berg (Rechnungsführung Stadt R'ch)	494 900		483 276	54 981	474 600	
1215	Fördernde Massnahmen	1 402 900	33 400	1 391 658	103 450	1 341 500	23 900
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	259 200	40 800	247 859	66 472	275 400	43 000
12161	Schulreisen	19 400	5 000	22 099	8 188	17 000	4 600
12162	Sportanlässe während der Schulzeit	16 000		11 618		17 900	
12163	Klassenlager, Schulverlegungen	80 100	15 100	92 568	38 155	90 600	15 600
12164	Besondere Veranstaltungen	86 800		81 619	2 482	92 700	
12165	Freiwillige Ferienlager	48 400	19 200	32 395	15 277	48 700	20 500
12166	Übrige Freizeitangebote	8 500	1 500	7 560	2 370	8 500	2 300
1217	Schulanlagen	1 385 800	51 800	1 423 898	189 681	1 420 700	51 800
1218	Schulverwaltung	815 300	49 400	808 227	48 939	833 500	50 200
1219	Übrige Schulbetriebskosten	1 616 300	96 700	1 539 470	221 300	1 450 200	118 300
12191	Informatik	145 000		136 012		149 600	
12192	Schulpsychologischer Dienst, div. Beratungsstellen	280 600		297 141	11 080	292 600	
12194	Religions- und Bibelunterricht	12 600	12 600	11 295	12 725	8 400	8 400
12195	Schülertransporte	106 700	14 300	102 161	17 349	112 500	17 000
12196	Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch)	120 100	48 600	115 345	48 753	116 600	45 900
12197	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	29 000	8 700	21 342	7 366	28 900	8 700
12198	Übriger Schulbetriebsaufwand	17 200		14 706	1 285	14 000	
12199	Schulgelder	905 100	12 500	841 467	122 742	727 600	38 300
129	Übrige Bildungsstätten	6 300		6 400		6 400	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

1212 Bildung: Primarstufe

Rechnung 2013

Die höheren Stellvertretungskosten wurden durch Versicherungsleistungen praktisch ausgeglichen. Aufgrund der im Frühjahr überarbeiteten Klassenorganisation konnten die Unterrichtspensen der Lehrpersonen für das Schuljahr 2013/14 reduziert werden.

1213 Bildung: Oberstufe

Rechnung 2014

Der Mehraufwand bei den ordentlichen Gehältern sowie bei den Stellvertretungskosten wurde durch Versicherungsleistungen weitgehend ausgeglichen.

1214 Bildung: Musikschule

Rechnung 2014

Der unerwartet hohe Rückgang an Musikschülern/ Musikschülerinnen aus der Gemeinde verursachte den ausgewiesenen Minderaufwand.

1215 Bildung: Fördernde Massnahmen

Rechnung 2013

Nebst einer Reduktion der Unterrichtspensen trugen

die Leistungen der Krankentaggeldversicherung zum positiven Ergebnis bei.

1217 Bildung: Schulanlagen

Rechnung 2013

Abgesehen von einem höheren Bedarf an Heizkosten konnten bei praktisch allen Konten Einsparungen erzielt werden. Versicherungsleistungen für unfallbedingte Ausfälle beim Personal sowie eine Rückerstattung für die Behebung von Hagelschäden bewirkten den ausgewiesenen Minderaufwand.

12199 Bildung: Schulgelder

Rechnung 2013

Unerwartet viele Austritte sowie Wegzüge von Kindern aus Sonderschulen und Heimen, keine Kosten für eine vorübergehende «Time-out-Beschulung» und schliesslich der Mehrertrag aus Schulgeldern für Kinder aus anderen Gemeinden trugen zu diesem Ergebnis bei.

13 Kultur, Freizeit | 14 Gesundheit

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	822 720	241 350	750 171	317 738	734 170	247 850
	Saldo		581 370		432 433		486 320
130	Kultur, Freizeit	71 600		39 500	1 000	94 290	
131	Denkmalpflege, Heimatschutz			600			
133	Parkanlagen, Wanderwege	11 500		9 085		12 500	
134	Sport	739 620	241 000	700 986	316 388	627 380	247 500
1340	Bade- und Erholungsplatz Hörnlibuck	54 200	20 000	45 830	29 582	66 150	20 000
1342	Sport Allgemein	75 700		75 700		82 860	
1345	Mehrweckhalle und Sportanlage	326 520	136 000	317 166	170 998	377 570	137 500
1346	Heizzentrale Mehrweckhalle	283 200	85 000	262 290	115 809	100 800	90 000
137	Übrige Freizeitgestaltung		350		350		350
14	Gesundheit	807 400	500	829 638	26 293	1 049 500	500
	Saldo		806 900		803 346		1 049 000
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	470 000		457 628		700 000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	3 500		7 558		5 000	
145	Ambulante Krankenpflege	295 900		328 089	22 290	306 500	
147	Schulgesundheitsdienst	32 300	500	28 787	4 003	32 300	500
1471	Schularztdienst	10 400		10 035	1 787	10 400	
1472	Schulzahnpflege	21 900	500	18 752	2 216	21 900	500
148	Lebensmittelkontrolle	1 200		1 200		1 200	
149	Übriges Gesundheitswesen	4 500		6 376		4 500	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

1300 Kultur, Freizeit: Kulturförderung

Rechnung 2013

Da die gemeinsame Bibliothek erst im Februar 2014 ihren Betrieb im Türmlihaus aufnehmen wird, sind die Kosten entsprechend tiefer.

Budget 2014

Die Aufwände der gemeinsamen Bibliothek werden im Jahr 2014 erstmals vollumfänglich anfallen. Zudem wird die Vereinsunterstützung neu geregelt, was höhere Beiträge zur Folge hat.

131 Kultur, Freizeit: Denkmalpflege, Heimatschutz

Rechnung 2013

Die Gemeinde leistete einen Beitrag an die dendrochronologische Untersuchung eines denkmalgeschützten Gebäudes.

1340 Kultur, Freizeit: Bade- u. Erholungsplatz Hörnlibuck

Budget 2014

Das Floss im See soll ersetzt und der Kinderspielplatz erneuert werden.

1342 Kultur, Freizeit: Sport Allgemein

Budget 2014

Die Vereinsunterstützung soll neu geregelt werden, was höhere Beiträge zur Folge hat.

1345 Kultur, Freizeit: Mehrweckhalle und Sportanlage

Rechnung 2013

Die Mehrweckhalle ist sehr gut ausgelastet. Das zeigen die höheren Gebührenerträge aus der Benützung und den Parkplätzen.

Budget 2014

Mit der sehr guten Belegung der MZH steigen auch die Personalkosten.

1346 Kultur, Freizeit: Heizzentrale Mehrweckhalle

Rechnung 2013

Heizungs- und Lüftungssteuerung erneuert.

141 Gesundheit: Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Budget 2014

Bis ins Jahr 2013 trugen die Gemeinden nur einen Teil der Kosten der Pflegefinanzierung. Ab dem Jahr 2014 tragen die Gemeinden diese Kosten und bezahlen sie vollumfänglich.

15 Soziale Wohlfahrt | 16 Verkehr

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	3 268 120	1 103 200	3 968 175	1 925 824	3 446 964	1 172 664
	Saldo		2 164 920		2 042 351		2 274 300
150	Sozialversicherungen	125 000	95 000	130 393	129 767	30 000	
153	Allgemeine Sozialhilfe	646 270	176 100	758 078	271 484	718 900	200 500
1530	Allgemeine Sozialhilfe	362 670		412 342	41 951	399 900	
15302	Kindes- und Erwachsenen- schutzrecht (KES)	238 370		264 558	568	273 500	
1531	Soziale Dienste	112 000	7 500	128 728	960	126 000	7 500
1532	Asylsuchende	129 100	129 100	168 324	175 691	146 000	153 500
1533	Weggewiesene Asylsuchende			439	3 514		
15371	Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (max. 7 Jahre)	42 500	39 500	48 245	49 370	47 000	39 500
154	Kinder und Jugendliche	1 636 450	830 600	1 636 028	921 577	1 802 364	972 164
1540	Kinder und Jugendliche	134 400	38 400	210 760	63 662	287 500	111 000
1541	Kinder und Jugendliche / Alimente	548 650	107 000	441 300	136 349	437 364	89 464
1548	Tageshort (Rechnungsführung PG Rorschacherberg)	953 400	685 200	983 969	721 567	1 077 500	771 700
158	Finanzielle Sozialhilfe	860 400	1 500	1 443 676	602 996	895 700	
1581	Ortsbürger	60 000		108 299	5 148	60 000	
1582	Kantonsbürger	105 000	1 500	227 863	105 934	156 000	
1583	Bürger anderer Kantone	231 200		338 437	183 252	199 500	
1584	Ausländer	464 200		769 077	308 663	480 200	
16	Verkehr	1 459 850	427 250	1 765 068	812 539	1 971 400	433 000
	Saldo		1 032 600		952 529		1 538 400
162	Gemeindestrassen	1 029 650	419 000	1 283 722	739 974	1 121 400	428 000
1621	Unterhalt Strassen, Brücken u. Plätze	1 002 650	375 000	1 259 719	668 533	1 079 400	380 000
1622	Werkhof Bauamt	21 000		13 941		21 000	
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	6 000	44 000	10 062	71 441	21 000	48 000
165	Oeffentlicher Verkehr	415 200	8 250	481 346	57 565	835 000	5 000
166	Schifffahrt / Hafenanlagen	15 000			15 000	15 000	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

- 150 *Soz. Wohlfahrt: Krankenpflege-Grundversicherung Budget 2014*
Die Verlustscheine von unbezahlten Krankenkassenprämien werden neu durch den Kanton bezahlt und bewirtschaftet.
- 153 *Soziale Wohlfahrt: Allgemeine Sozialhilfe Rechnung 2013*
Die Kosten für die Kindes- und Erwachsenen-schutzbehörde übertrafen die Erwartungen.
- 1540 *Soziale Wohlfahrt: Kinder und Jugendliche Rechnung 2013*
Mehr Kinder als angenommen mussten fremdplatziert werden. Der Trend wird auch im Jahr 2014 anhalten.
- 1541 *Soziale Wohlfahrt: Kinder u. Jugendliche/Alimente Rechnung 2013*
Die Fachstelle Jugend Familien und Schule Rorschach/Rorschacherberg war günstiger und

- benötigte für die neu ausgerichtete Jugendarbeit weniger Personal.
- 1548 *Soziale Wohlfahrt: Tageshort Budget 2014*
Die Nachfrage nach Hortplätzen steigt. Das hat höhere Personalkosten zur Folge.
- 1621 *Verkehr: Unterhalt Strassen, Brücke und Plätze Budget 2014*
Das Bauamt muss zwei Schneepflüge und Salzstreuer für Fr. 87 300.– ersetzen. Zudem sinkt der Strassenlastenbeitrag von 250 000 Franken auf 220 000 Franken.
- 165 *Verkehr: Öffentlicher Verkehr Budget 2014*
Der Ausbau des ÖV-Angebots in der Gemeinde hat auch eine Kostensteigerung um rund 400 000 Franken zu Folge.

17 Umwelt, Raumordnung | 18 Volkswirtschaft

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	1 891 000	1 460 250	2 161 808	1 729 778	1 992 000	1 516 250
	Saldo		430 750		432 030		475 750
171	Abwasserbeseitigung	1 241 250	1 241 250	1 497 436	1 497 436	1 299 250	1 299 250
1710	Abwasserbeseitigung	1 241 250	1 241 250	1 194 019	1 495 593	1 299 250	1 299 250
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung			303 417	1 843		
172	Abfallbeseitigung	211 500	211 500	220 101	220 101	209 500	209 500
1720	Abfallbeseitigung	211 500	200 000	220 101	215 466	209 500	206 000
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung		11 500		4 635		3 500
173	Übriger Umweltschutz	85 250		82 072		81 750	
174	Friedhof, Bestattungen	215 000	7 500	264 089	8 841	247 500	7 500
175	Gewässerunterhalt	8 500		10 668		14 000	
177	Raumplanung	128 500		81 823		136 500	
178	Naturschutz	1 000		5 620	3 400	3 500	
18	Volkswirtschaft	58 000	500	59 618	1 232	121 800	500
	Saldo		57 500		58 387		121 300
180	Landwirtschaft	16 500		16 406	386	13 000	
181	Forstwirtschaft	16 000		15 091		16 000	
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 000	500	1 182	846	1 600	500
183	Tourismus, Kommunale Werbung	24 500		26 940		91 200	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

171 Umwelt, Raumordnung: Abwasserbeseitigung
Rechnung 2013
Aufgrund der höheren Einnahmen von Baukostenbeiträgen konnte die Spezialfinanzierung 300 000 Franken in die Reserven legen. Die Reserve beträgt am 31. Dezember 2013 4,3 Mio. Franken.

172 Umwelt, Raumordnung: Abfallbeseitigung
Rechnung 2013
Die Rechnung schloss 7000 Franken besser ab als budgetiert. Trotzdem mussten 4600 Franken aus der Reserve Abfallbeseitigung (Konto 1.281010) bezogen werden. Die Reserve beträgt am 31. Dezember 2013 9400 Franken.

174 Umwelt, Raumordnung: Friedhof, Bestattungen
Rechnung 2013
Die Gemeinde leistete einen nicht budgetierten Beitrag an die Renovation der Kapelle des Friedhofs von rund 30 000 Franken.
Budget 2014
Im Jahr 2014 soll ein neues Gemeinschaftsgrab erstellt werden. Der Gemeindeanteil beträgt Fr. 167 500.-.

174 Umwelt, Raumordnung: Raumplanung
Rechnung 2013
Aufgrund der momentan knappen Personalressourcen auf der Bauverwaltung konnten einige Ortsplanungsprojekte oder die Anpassung des Baureglements nicht realisiert werden. Das hat Minderaufwände von 47 000 Franken zur Folge.
Budget 2014

Die aufgeschobenen Projekte sollen umgesetzt werden.

180 Volkswirtschaft: Landwirtschaft
Budget 2014
Das Rebberg-Unternehmen Sulzberg, das auf einem Grundstück der Stadt Rorschach liegt, wurde aufgehoben. Das Gebiet soll teilweise überbaut werden.

183 Volkswirtschaft: Tourismus, Kommunale Werbung
Budget 2014
Ab dem Jahr 2014 soll ein Gemeindeinformationsblatt erscheinen. Die Kosten werden auf 82 000 Franken geschätzt.

19 Finanzen

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	3 632 962	20 856 400	3 995 913	22 100 894	3 552 662	21 191 716
	Saldo	17 223 438		18 104 981		17 639 054	
190	Gemeindesteuern	225 000	18 223 000	237 107	19 228 489	175 000	18 482 000
193	Einnahmeanteile	4 000	1 781 000	96 043	1 974 793	3 500	1 871 000
194	Liegenschaften Finanzvermögen	88 200	100 700	93 251	135 294	92 000	99 016
195	Zinsen	587 500	135 500	616 749	124 005	513 700	120 500
196	Erträge ohne Zweckbindung		386 500	7 321	408 613		389 500
199	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 728 262	229 700	2 945 442	229 700	2 768 462	229 700

Erläuterungen zu einzelnen Positionen

190 *Finanzen: Gemeindesteuern*
Rechnung 2013
 Die Einkommens- und Vermögenssteuern fielen um 760 000 Franken (Budget Fr. 16 148 000.-), Rechnung Fr. 16 907 900.-) besser aus als budgetiert. Ein Grund dafür waren sehr hohe einmalige Nachzahlungen aus vergangenen Jahren. Die Handänderungssteuern waren um 30 600 Franken (Budget Fr. 900 000.-, Rechnung Fr. 930 600.-) höher als angenommen.
Budget 2014
 Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wird angenommen, dass sich die Steuererträge im Rahmen des Jahres 2013 bewegen. Der Liegenschaftshandel kühlt sich ab. Deshalb wird der Ertrag der Handänderungssteuern auf Fr. 700 000.- geschätzt.

193 *Finanzen: Einnahmenanteile*
Rechnung 2013
 Die Steuern juristischer Personen fielen um 67 000, die Grundstückgewinnsteuern waren um 131 000 Franken besser als angenommen (Budget Fr. 400 000.-). Die Quellensteuern fielen von angenommen Fr. 860 000.- auf 754 000 Franken.
Budget 2014
 Die Erträge aus Grundstücksgewinnsteuern werden auf Fr. 350 000.- geschätzt.

194 *Finanzen: Liegenschaften Finanzvermögen*
Rechnung 2013
 Die Gemeinde ging eine Ausnützungsbeschränkung ein und erhielt dafür eine einmalige Entschädigung von Fr. 24 000.-.

199 *Finanzen: Abschreibung auf Verwaltungsvermögen*
Rechnung 2014
 Der Restbuchwert des Seebuskonzepts von 217 200 Franken wurde abgeschrieben.

Zusammenfassung

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Ergebnisse in Franken der einzelnen Kontogruppen (Nettozahlen).

Text	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung V13 / R13	Voranschlag 2014
	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1 779 810.57 A	2 025 775.00 A	1 787 756.40 A	- 238 018.60	1 905 485.00 A
Öffentliche Sicherheit	173 798.48 E	100 200.00 E	215 524.05 E	115 324.05	19 650.00 E
Bildung	14 134 203.82 A	12 147 300.00 A	11 531 209.66 A	- 616 090.34	11 800 200.00 A
Kultur, Freizeit	385 628.27 A	581 370.00 A	432 432.90 A	- 148 937.10	486 320.00 A
Gesundheit	568 975.05 A	806 900.00 A	803 345.55 A	- 3 554.45	1 049 000.00 A
Soziale Wohlfahrt	1 432 564.70 A	2 164 920.00 A	2 042 350.98 A	- 122 569.02	2 274 300.00 A
Verkehr	950 684.96 A	1 032 600.00 A	952 529.49 A	- 80 070.51	1 538 400.00 A
Umwelt, Raumordnung	369 309.95 A	430 750.00 A	432 029.95 A	1 279.95	475 750.00 A
Volkswirtschaft	49 682.05 A	57 500.00 A	58 386.73 A	886.73	121 300.00 A
Finanzen	19 291 641.29 E	17 223 438.00 E	18 104 981.37 E	881 543.37	17 639 054.00 E
Total	205 419.60 A	1 923 477.00 A	280 463.76 E	- 2 203 940.76	1 992 051.00 A

A = Aufwand, E = Ertrag, - = Minderaufwand/Minderertrag, + = Mehraufwand/Mehrertrag

Der Ertragsüberschuss 2013 von Fr. 280 463.76 wird in das Eigenkapital gelegt.

Politische Gemeinde | Investitionsrechnung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Gemeinderechnung	6 533 200	3 251 000	3 755 766	172 819	2 446 900	225 000
	Saldo		3 282 200		3 582 947		2 221 900
12	Bildung	2 157 700		2 053 786	51 440	1 488 900	
	Saldo		2 157 700		2 002 346		1 488 900
121	Volksschule	2 157 700		2 053 786	51 440	1 488 900	
5040	Schulbauten	1 925 000		1 914 028	41 681	1 016 000	
5060	Primarschule (Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge)	148 500		59 469	1 196	368 000	
5060	Oberstufe (Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge)	84 200		80 289	8 563	104 900	
16	Verkehr	1 314 500	300 000	1 493 990	28 000	733 000	
	Saldo		1 014 500		1 465 990		733 000
162	Gemeindestrassen	1 314 500	300 000	1 276 810	28 000	733 000	
5010	Gemeindestrassen, Sanierung	829 500		1 162 341		553 000	
5011	Trottoirs			1 620			
5012	Fussgängerverbindungen, Radwege	50 000		70 042		180 000	
5030	Hochbauten	435 000		42 807			
6100	Perimeter		300 000				
6690	Übrige				28 000		
165	Öffentlicher Verkehr			217 180			
5620	Eigene Beiträge (Gemeinden)			217 180			
17	Umwelt, Raumordnung	2 951 000	2 951 000	96 009	91 379	225 000	225 000
	Saldo				4 630		
171	Abwasserbeseitigung	65 000	65 000			225 000	225 000
5012	Kanalbauten	65 000				225 000	
6620	Beiträge von Gemeinden		65 000				225 000
175	Gewässerverbauungen	2 886 000	2 886 000	91 379	91 379		
5010	Bäche	2 886 000		91 379			
6100	Perimeter		161 600				
6600	Bundesbeiträge		968 000				
6610	Staatsbeiträge		579 100				
6620	Beiträge von Gemeinden		1 177 300		91 379		
177	Orts- und Regionalplanung			4 630			
5060	Ortsplanung/Zonenplan			4 630			
19	Finanzen	110 000		111 981	2 000		
	Saldo		110 000		109 981		
194	Liegenschaften Finanzvermögen	110 000		111 981	2 000		
5090	Hochbauten	110 000		111 981	2 000		

Politische Gemeinde | Bestandesrechnung

Kto	Text	Anfangsbestand per 1. 1. 2013	Veränderungen 2013		Rechnung per 31.12. 2013
			Zugang	Abgang	
1	Aktiven	55 466 381	2 246 052		57 712 433
10	Finanzvermögen	37 819 265		12 490 096	25 329 169
100	Flüssige Mittel	12 638 122	1 508 955		14 147 078
101	Guthaben	20 296 713		14 953 710	5 343 004
102	Anlagen	4 074 323	643 998		4 718 321
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	458 069	74 354		532 424
108	Transitorische Aktiven	352 037	236 306		588 343
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	15 053 208	14 501 759		29 554 966
110	Sachgüter	12 120 738	14 533 229		26 653 966
113	Übrige aktivierte Ausgaben	2 932 470		31 470	2 901 000
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	1 695 979		164 000	1 531 979
121	Darlehen und Beteiligungen	1 695 979		164 000	1 531 979
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	897 930	398 389		1 296 319
130	Sachgüter	2	437 389		437 391
132	Investitionsbeiträge	897 928		39 000	858 928
2	Passiven	55 466 381	2 732 324		57 712 433
20	Fremdkapital	38 506 439	2 371 140		40 391 307
200	Laufende Verpflichtungen	7 371 475	1 266 226		8 637 701
202	Mittel- und langfristige Schulden	30 540 383		426 812	30 113 571
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	- 54 808	243 136		188 328
204	Rückstellungen	340 873		140 873	200 000
208	Transitorische Passiven	198 900	1 429 463		1 628 363
28	Sondervermögen	6 075 362	80 720		6 156 082
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	1 188 921			1 188 921
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4 886 440	80 047		4 966 488
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen		673		673
29	Eigenkapital	10 884 580	280 464		11 165 044
290	Eigenkapital	10 884 580	280 464		11 165 044

Politische Gemeinde | Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen

Abschreibungsplan 2013

Abschreibungsplan 2014

Gegenstand	Buchwert 31.12.2012	Netto- investitionen 2013	Abschrei- bungen 2013	Buchwert 31.12.2013	Budgetierte Nettoinve- stitionen 2014	Budgetierte Abschrei- bungen 2014	Buchwert 31.12.2014
Gemeindestrassen (diverse)	2 008 733.44	487 696.79	100 000.00	2 396 430.23	553 000.00	100 000.00	2 849 430.23
Goldacherstrasse (Rosenegg-Goldach) 1.-4. Et.	4 190 495.85		279 962.00	3 910 533.85		279 962.00	3 630 571.85
Warteggstrasse	81 790.00			81 790.00			81 790.00
Mühltofelbrücke	577 210.15		28 500.00	548 710.15		28 500.00	520 210.15
Neubau St. Annaschloss-Brücke	356 733.90		20 000.00	336 733.90		20 000.00	316 733.90
Seeuferweg	11 992.10	22 541.35		34 533.45			34 533.45
Sanierung Hofstr. (inkl. Gehweg)	214 093.80		14 000.00	200 093.80		14 000.00	186 093.80
Lochstrasse	202 389.55		11 000.00	191 389.55		11 000.00	180 389.55
Sanierung Weberstrasse	221 293.00		10 000.00	211 293.00		10 000.00	201 293.00
Sanierung Hofstrasse	913 861.40		34 500.00	879 361.40		34 500.00	844 861.40
Sanierung Heidener-Str.	486 434.55	646 644.00		1 133 078.55			1 133 078.55
Autobahnanschluss A1	86 857.15			86 857.15			86 857.15
Fusswege / Trottoirs		49 120.95		49 120.95	180 000.00		229 120.95
Total Tiefbauten (gem. Bestandesrechnung)	9 351 884.89	1 206 003.09	497 962.00	10 059 925.98	733 000.00	497 962.00	10 294 963.98
Neubau Werkhof/Feuerwehrdepot	20 217.55	42 806.90		63 024.45			63 024.45
Gemeindehaus, Goldacherstr. 65	495 630.65		25 000.00	470 630.65		25 000.00	445 630.65
Mehrzweckhalle	2 253 004.65		467 200.00	1 785 804.65		467 200.00	1 318 604.65
Schulbauten (KG W'stein/K'guet, Sek/Real Steig)*		15 566 672.70	1 331 100.00	14 235 572.70	1 016 000.00	1 350 200.00	13 901 372.70
Möbilen (Primar K'guet, Oberstufe Steig)		39 007.90	0.00	39 007.90	287 000.00	24 900.00	301 107.90
Total Hochbauten (gem. Bestandesrechnung)	2 768 852.85	15 648 487.50	1 823 300.00	16 594 040.35	1 303 000.00	1 867 300.00	16 029 740.35
Amtliche Vermessung/Katastererneuerung	206 084.45		10 300.00	195 784.45		10 300.00	185 484.45
Erarbeitung GIS-Projekt	1.00		0.00	1.00		0.00	1.00
Orts-/Zonenplanung Gemeinde	123 797.55		5 200.00	118 597.55		5 200.00	113 397.55
Liftverbindung Promenaden-/Wachsbleichstrasse	508 321.45		20 600.00	487 721.45		20 600.00	467 121.45
Warteggpark Rorschacherberg	2 094 265.33	4 630.05	0.00	2 098 895.38		0.00	2 098 895.38
Total übr. aktiv. Ausgaben (gem. Bestandesr.)	2 932 469.78	4 630.05	36 100.00	2 900 999.83		36 100.00	2 864 899.83
Sportanlage Kellen (inkl. Beitrag Stadion SG)	1 695 979.20		164 000.00	1 531 979.20		164 000.00	1 367 979.20
Total Darlehen/Bet. (gem. Bestandesrechnung)	1 695 979.20	0.00	164 000.00	1 531 979.20		164 000.00	1 367 979.20
Total Verwaltungsvermögen	16 749 186.72	16 859 120.64	2 521 362.00	31 086 945.36	2 036 000.00	2 565 362.00	30 557 583.36
Feuerwehr-Fahrzeug (Hubarbeitsbühne)	1.00			1.00			1.00
Feuerwehr-Fahrzeug (Mannschaftstransporter)	1.00			1.00			1.00
Informatik*		605 289.25	167 900.00	437 389.25	185 900.00	164 100.00	459 189.25
Reg. Pflegeheim	897 927.55		39 000.00	858 927.55		39 000.00	819 927.55
Total Spez. Verwaltungsverm. (gem. Bestandesrechnung)	897 929.55		206 900.00	1 296 318.80	185 900.00	203 100.00	1 279 118.80
	17 647 116.27	17 464 409.89	2 728 262.00	32 383 264.16	2 221 900.00	2 768 462.00	31 836 702.16

*) Übernahme Buchwerte per 01.01.2013 aus Schulgemeinde: Schulbauten: Fr. 13 694 325.80, Informatik: Fr. 514 297.75

Finanzvermögen

Abschreibungsplan 2013

Abschreibungsplan 2014

Gegenstand	Buchwert 31.12.2012	Netto- investitionen 2013	Abschrei- bungen 2013	Buchwert 31.12.2013	Budgetierte Nettoinve- stitionen 2014	Budgetierte Abschrei- bungen 2014	Buchwert 31.12.2014
Ferienheim (2. Sanierungs-Etappe)*		680 575.35	22 200.00	658 375.35		22 200.00	636 175.35

*) Übernahme Buchwerte per 01.01.2013 aus Schulgemeinde: Ferienheim Tarasp: Fr. 570 594.80

Haus zum Seeblick | Laufende Rechnung

Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Haus zum Seeblick Betriebsverlust	4 942 900	4 942 900	4 718 402	4 718 402	4 980 890	4 745 300 235 590
Aufwand						
Personalaufwand	3 166 200		3 028 085		3 348 610	
Besoldungen	2 569 900		2 521 661		2 723 900	
Sozialleistungen	521 900		445 543		547 710	
Personalnebenaufwand	74 400		60 881		77 000	
Sachaufwand	1 776 700		1 690 317		1 632 280	
Medizinischer Bedarf	36 600		32 762		34 300	
Lebensmittel und Getränke	279 700		263 525		264 900	
Haushalt	111 100		104 471		93 950	
Unterhalt und Reparaturen der Immobilien, Mobilen und Fahrzeuge	334 500		308 900		264 800	
Kapitalzinsen und -spesen	140 700		140 828		138 900	
Abschreibungen/Rückstellungen	510 000		497 082		475 000	
Energie und Wasser	113 500		111 461		112 530	
Büro und Verwaltung	179 100		165 333		181 600	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	16 000		19 022		18 000	
Übriger Sachaufwand	55 500		46 932		48 300	
Ertrag		4 942 900		4 718 402		4 745 300
Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen		4 373 200		4 311 110		4 455 100
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen		36 900		35 777		37 500
Übriger Ertrag aus Leistungen für Hausgäste		40 500		41 983		43 700
Miet- und Kapitalzinsertrag		12 000		12 612		10 000
Ertrag aus Restaurant/Catering/Küche/ Getränke		188 000		145 329		174 000
Erträge aus Leistungen an Personal u. Dritte		24 800		22 933		25 000

Haus zum Seeblick | Investitionsrechnung

Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Haus zum Seeblick	7 000		5 699			
Saldo		7 000		5 699		
Immobilien						
Betriebseinrichtungen	7 000		5 699			

Haus zum Seeblick | Bestandesrechnung

Text	Anfangsbestand per 01.01.2013	Veränderungen 2013		Rechnung per 31.12.2013
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	10 772 386		78 155	10 694 231
Umlaufvermögen	2 566 402	263 228		2 829 630
Flüssige Mittel	2 125 468	319 082		2 444 550
Guthaben	440 934		55 854	385 080
Anlagevermögen	8 205 984		341 383	7 864 601
Immobilien	8 069 986		300 000	7 769 986
Mobilien/Fahrzeuge	135 998		41 383	94 615
Passiven	10 772 386		78 155	10 694 231
Fremdkapital	9 671 270	70 177		9 741 447
Kreditoren	641 765	20 177		661 942
Hypotheken	7 800 000		100 000	7 700 000
Rückstellungen	1 229 505	150 000		1 379 505
Eigenkapital	1 101 116		246	1 100 870
Bilanzverlust				- 148 086

Haus zum Seeblick | Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen		Abschreibungsplan 2013			Abschreibungsplan 2014		
Gegenstand	Buchwert 31.12.2012	Netto- investitionen 2013	Abschrei- bungen 2013	Buchwert 31.12.2013	Budgetierte Nettoinves- titionen 2014	Budgetierte Abschrei- bungen 2014	Buchwert 31.12.2014
Total Immobilien (gem. Bilanz)	8 069 986		300 000.00	7 769 986		300 000.00	7 469 986.40
Total Betriebseinrichtungen (gem. Bilanz)	135 998	5 699.00	47 081.15	94 615		48 000.00	46 614.90
Recom Prüfgerät für Betten		5 699.00					
Total Fahrzeuge (gem. Bilanz)	1		1.00				
Total Anlagevermögen (gem. Bilanz)	8 205 985	5 699.00	347 081.15	7 864 601.30		348 000.00	7 516 601.30

Elektrizitätsversorgung | Laufende Rechnung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
51	Elektrizitätsversorgung	4 136 300	4 830 500	4 834 180	4 834 180	4 118 650	4 552 500
	Saldo	694 200				433 850	
3	Aufwand	4 136 300		4 834 180		4 118 650	
3000	Sitzungs- und Taggelder	1 000		604		1 000	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate	1 000		2 188		500	
3110	Anschaffung von Mobilien/Maschinen	6 000		3 857		37 000	
3113	Anschaffung von Zählern und Empfängern	40 000		27 262		67 800	
3114	Anschaffung von Werkzeugen	8 000		444		8 000	
3130	Stromeinkauf von SAK	2 450 000		2 551 266		2 390 000	
3135	Verbrauchsmaterialien			323			
3140	Frei- und Kabelleitungen	360 000		487 246		360 000	
3141	Sturmschäden			14 261			
3145	Hausanschlüsse	75 000		80 255		70 000	
3146	Öffentliche Beleuchtung, Erweiterungen/Neuanlagen	45 000		50 766		45 000	
3147	Öffentliche Beleuchtung, Unterhalt	70 000		64 258		70 000	
3150	Unterhalt/Support von Mobilien/Maschinen	4 000		4 331		4 500	
3153	Zähler und Empfänger, Unterhalt	17 000		8 258		16 800	
3170	Spesenentschädigungen	5 000		3 921		5 000	
3180	Honorare / EDV- und übrige Dienstleistungen	90 000		107 167		90 000	
3181	Nachführung der Netzpläne	50 000		65 531		50 000	
3182	Technische Betriebsleitung	98 000		108 580		96 000	
3183	Hausinstallationskontrollen	16 500		20 088		16 500	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Gebühren	16 500		16 292		16 500	
3186	Porti, Postkonto- u. Telefongebühren	10 000		11 860		10 000	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	133 000		133 000		133 000	
3190	Mitgliederbeiträge an Verbände	10 500		4 116		10 000	
3195	Verschiedener Aufwand	500		715		750	
3300	Abschreibung Debitoren	7 500		3 404		7 500	
3312	Abschreibungen Verwaltungsvermögen			442 031			
3620	Beitrag an Gemeindehaushalt	380 000		380 000		380 000	
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	69 800		69 800		69 800	
3900	Intern verrechneter Betriebs- und Verwaltungsaufwand	172 000		172 360		163 000	
4	Ertrag		4 830 500		4 834 180		4 552 500
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt		17 500		28 335		- 17 500
4340	Stromverkauf (Energie)		2 029 900		1 871 352		2 185 000
4341	Stromverkauf (Netz)		2 528 100		2 535 814		2 135 000
4360	Anschlussstaxen		200 000		304 548		200 000
4361	Schadenrückvergütungen				14 333		
4363	Verschiedene Rückvergütungen		55 000		79 798		50 000

Der Ertragsüberschuss von Fr. 442 031.– wird für Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

Elektrizitätsversorgung | Investitionsrechnung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
51	Elektrizitätsversorgung	835 000		620 971		902 000	
	Saldo		835 000		620 971		902 000
501	Tiefbauten	835 000		620 971		692 000	
503	Hochbauten					210 000	

Elektrizitätsversorgung | Bestandesrechnung

Kto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2013	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2013
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	1 187 637		2 675	1 184 962
10	Finanzvermögen	54 808		181 615	- 126 807
101	Guthaben		61 521		61 521
103	Guthaben beim Gemeindehaushalt	54 808		243 136	- 188 328
11	Verwaltungsvermögen	1 132 829	178 940		1 311 769
110	Sachgüter	1 132 829	178 940		1 311 769
2	Passiven	1 187 637		2 675	1 184 962
20	Fremdkapital	50 317		2 675	47 642
200	Laufende Verpflichtungen	30 317		24 175	6 142
204	Rückstellungen	20 000			20 000
208	Transitorische Passiven		21 500		21 500
28	Spezialfinanzierungen	1 137 320			1 137 320
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierung	1 137 320			1 137 320

Wasserversorgung | Laufende Rechnung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
52	Wasserversorgung	938 600	1 424 000	1 627 395	1 627 395	960 900	1 425 500
	Saldo	485 400				464 600	
3	Aufwand	938 600		1 627 395		960 900	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate, Porti	500				500	
3110	Anschaffung Mobilien / Maschinen	5 000				5 000	
3113	Ankauf von Wassermessern	38 000		41 812		51 000	
3114	Ankauf von Werkzeugen	1 000				1 000	
3120	Energiekosten für Pumpstationen und Reservoirs	65 000		62 738		65 000	
3130	Wasserankauf	175 000		113 328		150 000	
3140	Allgemeiner Unterhalt der Pumpwerke Reservoirs und Leitungsnetze	164 000		121 512		215 000	
3145	Hausanschlüsse	50 000		64 909		50 000	
3150	Unterhalt Mobilien, Wasserzähler usw.	15 000		6 497		15 000	
3170	Spesenentschädigungen	3 500		3 240		3 500	
3180	Honorare / EDV- und übrige Dienstleistungen	40 000		41 688		40 000	
3181	Nachführung der Netzpläne	12 000		8 248		12 000	
3182	Technische Betriebsleitung	50 000		63 944		50 000	
3183	Leckuntersuch Leitungsnetz	5 000		2 151		5 000	
3184	Wasseruntersuche	25 000		19 924		20 000	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Telefon	15 000		15 052		15 000	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	60 000		60 000		60 000	
3189	Wasser-Qualitätssicherungssystem	10 000		12 666		10 000	
3195	Verschiedener Aufwand	500		293		500	
3210	Zinsen an Gemeindehaushalt	1 500		2 870		12 500	
3300	Abschreibung Debitoren	3 000				3 000	
3330	Abschreibung Verwaltungsvermögen			792 108			
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	34 900		34 900		34 900	
3900	Intern verrechneter Betriebs- und Verwaltungsaufwand	164 700		159 516		142 000	
4	Ertrag		1 424 000		1 627 395		1 425 500
4340	Wasserzinsen		1 100 000		1 085 086		1 100 000
4345	Anschlussbeiträge		250 000		469 941		250 000
4349	Verschiedenes		2 500		2 500		2 500
4500	Gebäudeversicherungsanstalt, Subventionen		16 500		12 478		18 000
4520	Durchleitungsentschädigungen		35 000		37 391		35 000
4620	Feuerschutz, Beitrag an Unterhalt des Hydrantennetzes		20 000		20 000		20 000

Der Ertragsüberschuss von Fr. 792 108.– wird für Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

Wasserversorgung | Investitionsrechnung

Kto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Budget 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
52	Wasserversorgung	897 300	130 000	929 211	61 136	659 300	85 000
	Saldo		767 300		868 075		574 300
5010	Reservoirs	38 000		93 989		10 000	
5011	Leitungsnetz	859 300		835 221		649 300	
6611	Gebäudeversicherungsanstalt		130 000		61 136		85 000

Wasserversorgung | Bestandesrechnung

Kto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2013	Veränderungen 2013		Rechnung per 31.12.2013
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	782 884	101 922		884 807
10	Finanzvermögen	26 216	25 956		52 171
101	Guthaben	26 216	25 956		52 171
11	Verwaltungsvermögen	756 669	75 967		832 635
110	Sachgüter	756 669	75 967		832 635
2	Passiven	782 884	101 922		884 807
20	Fremdkapital	545 938	101 922		647 860
200	Laufende Verpflichtungen	44 327		44 232	95
203	Schuld an Gemeindehaushalt	458 069	74 354		532 424
204	Rückstellungen	41 542			41 542
208	Transitorische Passiven	2 000	71 800		73 800
28	Spezialfinanzierungen	236 946			236 946
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierung	236 946			236 946

Steuerplan 2014

1 Steuerbedarf laut Voranschlag		17 682 000.00
2 Einkommens- und Vermögenssteuern (Konto 1900.4000) Mutmasslicher Ertrag einfache Steuer 2014 (100 Prozent, Jahres- und Ratasteuern) <i>Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer</i> Einkommens- und Vermögenssteuern 116 Prozent Nachzahlungen aus Vorjahren	13 950 000.00 16 182 000.00 400 000.00	16 582 000.00
3 Grundsteuern (Konto 1900.4020) Grundstückswerte 1 349 375 000 à 0.8 Promille Grundstückswerte 102 500 000.00 à 0.2 Promille	1 079 500.00 20 500.00	1 100 000.00

Genehmigungsvermerk

Vorliegende Jahresrechnungen, Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Rorschacherberg, 4. Februar 2014

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs

Gemeindepräsident

Philipp Hengartner

Gemeinderatsschreiber

Anträge

Aufgrund der Ausführungen im Amtsbericht und des vorstehenden Budgets 2014 beantragt Ihnen der Gemeinderat

1. Es werden folgende Steuern erhoben:

- a) eine Gemeindesteuer von 116 Prozent der einfachen Steuer
- b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
- c) eine Feuerwehersatzabgabe von 13 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 450.–.

2. Das Budget 2014 sei zu genehmigen.

Rorschacherberg, 4. Februar 2014

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs

Gemeindepräsident

Philipp Hengartner

Gemeinderatsschreiber

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (Art. 54 GG) haben wir die Jahresrechnungen 2013 des Gemeindehaushaltes, der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 überprüft. Im Weiteren haben wir in die Tätigkeit des Gemeinderates sowie der Verwaltung Einsicht genommen. Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind. Weiter haben wir in die Protokolle und Unterlagen des Gemeinderates Einsicht genommen. Daneben haben verschiedene Visitationen und Gespräche innerhalb der Verwaltung stattgefunden.

Die Jahresrechnungen 2013 wurden durch die Revisionsstelle PriceWaterhouseCoopers, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen.

Die Rechnungen des Gemeindehaushaltes, der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» haben allesamt positiv abgeschlossen.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan für 2014 wurden an einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission ausführlich behandelt. Die Grundlage dazu bildet der Steuerfuss von 116 %.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf den Revisionsbericht der PriceWaterhouseCoopers, St.Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegenden Jahresrechnungen 2013 seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 seien zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Rorschacherberg, 12. Februar 2014

Geschäftsprüfungskommission

Othmar Bachmann, Präsident
Daniel Keller
Christian Kern
Uschi Menzi Schöllhammer
Christoph Wirth

